



MoNaTour

TourCert-NACHHALTIGKEITSBERICHT

Modellregion Nachhaltiger Tourismus im Teutoburger Wald

www.teutoburgerwald.de
#teutoburgerwald #meinteuto



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



MoNaTour - PROJEKTPARTNER

Teutoburger Wald Tourismus der OstWestfalenLippe GmbH	Urlaubsregion - Teutoburger Wald
Bielefeld Marketing GmbH	Bielefeld
pro Wirtschaft GT GmbH	Kreis Gütersloh
Interkommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (wfg im Kreis Herford)	Kreis Herford
Lippe Tourismus & Marketing GmbH (LTM)	Kreis Lippe
Amt für Wirtschaftsförderung Strukturentwicklung, Tourismus	Kreis Minden-Lübbecke
Amt Wirtschaft & Tourismus	Kreis Paderborn

VORWORT

Für die erfolgreiche Entwicklung der Destination Teutoburger Wald - geographisch deckungsgleich mit OstWestfalenLippe - ist das Thema Nachhaltigkeit sowohl von den Akteur*innen im Tourismus als auch den politischen Entscheidungsträger*innen als sehr wichtig erkannt worden.

Der Teutoburger Wald Tourismus und seine Partner, insbesondere die Kreise Gütersloh, Herford, Lippe, Minden-Lübbecke, Paderborn sowie die kreisfreie Stadt Bielefeld, haben eine gemeinsame Haltung und Vision zum Thema Nachhaltigkeit entwickelt und wollen auf dieser Basis

- Nachhaltigkeit in die bestehenden Tourismusstrategien und deren Umsetzung integrieren
- geeignete Ziele und Maßnahmen festlegen, die umgesetzt und evaluiert werden sollen
- die erfolgte TourCert-Zertifizierung der Region als Nachhaltiges Reiseziel weiterführen

Der hier vorliegende MoNaTour Projekt-Nachhaltigkeitsbericht ist die Zusammenführung von zuvor im Zuge von einzelnen Zertifizierungen des TWT, der Kreise und der kreisfreien Stadt Bielefeld erstellten Berichten in kompakter Form.

Der Bericht soll für alle Interessierten einen Überblick zum Status Quo des Jahres 2025 und zu Entwicklungsperspektiven der Aspekte des komplexen Themas Nachhaltigkeit in der Region OstWestfalenLippe für den Bereich Tourismus und Freizeit bieten.

Tourismus ist eine Querschnittsbranche, die viele verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Bereiche berührt und durchdringt. Dies gilt auch und besonders für das Thema Nachhaltigkeit.

Die Gliederung folgt weitgehend den bewährten Vorgaben für Nachhaltigkeitsberichte von TourCert. Diese führt somit auch Themenbereiche an, in denen die Tourismusorganisationen in der Regel keine direkten Einflussmöglichkeiten haben.

Dieser Umstand verdeutlicht jedoch die Dimensionen des Themas Nachhaltigkeit und zeigt Ansatzpunkte auf, an denen Tourismusakteure Strategien entwickeln sollten, um - nicht isoliert, sondern im gemeinschaftlichen Handeln - dem ganzheitlichen Anspruch einer nachhaltigen Entwicklung schrittweise besser gerecht zu werden.

INHALT

1. MANAGEMENT: STRATEGIE UND PLANUNG.....	6
1.1 Politische Entscheidung.....	6
1.2 Tourismusstrategie.....	6
1.3 Nachhaltigkeitsrat.....	7
1.4 Tragfähigkeit der Destinations-Management-Struktur.....	7
1.5 Unternehmensleitbild mit Nachhaltigkeitsbezug.....	8
1.6 Nachhaltigkeitsbeauftragte.....	9
1.7 Partnerbetriebe.....	9
1.8 Dialog mit Anspruchsgruppen.....	10
1.9 Nachhaltigkeitskommunikation.....	10
1.10 Rechtskonformität.....	10
1.11 Rahmenbedingungen Standortentwicklung.....	11
1.12 Verbesserungsmanagement.....	11
2. MANAGEMENT: NACHHALTIGE ANGEBOTSGESTALTUNG.....	13
2.1 Gästezufriedenheit.....	13
2.2 Qualitätsbewusstsein und Innovation.....	13
2.3 Information für Gäste und Einheimische.....	13
2.4 Barrierefreiheit.....	14
2.5 Nachhaltige Produktbausteine.....	15
3. ÖKONOMIE: ÖKONOMISCHE SICHERUNG.....	18
3.1 Wirtschaftliche Stabilität.....	18
3.2 Saisonalität und Wirtschaftliche Stabilität.....	18
3.3 Zufriedenheit mit der DMO.....	19
4. ÖKONOMIE: LOKALER WOHLSTAND.....	22
4.1 Regionale Wirtschaftskreisläufe.....	22
4.2 Öko-faire Beschaffung.....	23
4.3 Quantität und Qualität von Beschäftigung.....	23
5. UMWELT: SCHUTZ VON NATUR UND LANDSCHAFT.....	25
5.1 Auswirkungen auf Natur und Umwelt.....	25
5.2 Kooperation mit Naturschutzakteur*innen.....	25
5.3 Erhalt der biologischen Vielfalt.....	25
5.4 Interaktion mit Wildtieren.....	26
5.5 Regionaltypisches Landschafts- und Ortsbild.....	26
5.6 Regional abgestimmte Besucher*innenlenkung.....	27
5.7 Naturnahe Flächen und Außenanlagen.....	27
5.8 Artenausbeutung und Tierschutz.....	27

6. UMWELT: RESSOURCENMANAGEMENT.....	29
6.1 Handlungsfelder des Klimawandels.....	29
6.2 Umweltschonende Mobilität.....	29
6.3 Klima- und Umweltschutz in Betrieben.....	30
6.4 Wasserverbrauch und Wasserrisiko.....	30
6.5 Wasserqualität.....	31
6.6 Abwasser.....	31
6.7 Licht- und Lärmverschmutzung.....	31
6.8 Energieeffizienz.....	32
6.9 Abfall.....	32
6.10 Papier.....	32
6.11 Umweltfreundliches Mitarbeitenden-Verhalten.....	33
7. SOZIALES: KULTUR UND IDENTITÄT.....	35
7.1 Schutz und Erhalt von Kulturgütern und kulturellen Artefakten.....	35
7.2 Geistiges Eigentum.....	35
7.3 Kulturelle Identität.....	35
7.4 Zugang zu natürlichen und kulturellen Stätten.....	36
8. SOZIALES: GEMEINWOHL UND LEBENSQUALITÄT.....	37
8.1 Menschenrechte.....	37
8.2 Risikomanagement.....	37
8.3 Beschäftigungsqualität und familien-freundliche Arbeitsbedingungen.....	37
8.4 Tourismusakzeptanz der Lokalbevölkerung.....	37
8.5 Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement.....	38
8.6 Arbeitsbedingungen in der DMO.....	38
8.7 Mitarbeitenden-Zufriedenheit in der DMO.....	39
8.8 Toleranz und Inklusion.....	39
8.9 Schulung zur Nachhaltigkeit.....	39

1. MANAGEMENT: STRATEGIE UND PLANUNG

1.1 POLITISCHE ENTSCHEIDUNG

Ausdruck des politischen Commitments für eine nachhaltige Entwicklung der Destination Teutoburger Wald sind die Beschlüsse der regional verantwortlichen politischen Entscheidungsträger*innen zur Durchführung und Ko-Finanzierung des EFRE-Förderprojekts „Modellregion Nachhaltiger Tourismus Teutoburger Wald“ (MoNaTour) im Zeitraum von April 2024 bis März 2027.

Die für Tourismus zuständigen Organisationseinheiten der Kreise Paderborn, Gütersloh, Lippe und Minden-Lübbecke sowie der Stadt Bielefeld arbeiten auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung als Projektpartner im Verbund mit dem Teutoburger Wald Tourismus (TWT) der OstWestfalenLippe GmbH, zusammen. Der Kreis Herford ist assoziierter Partner.

Außerdem stellt die gemeinsame Erarbeitung und Verabschiedung des „Territorialen Strategiekonzepts Teutoburger Wald“ (TSK) aus dem Januar 2022 eine langfristig wirkende, förderpolitisch legitimierte Zielsetzung in Richtung Nachhaltigkeit dar. Das Konzept setzt zentrale Nachhaltigkeitsthemen als Maßstab für förderungswürdige Projekte und unterstreicht damit das klare Bekenntnis zur strukturierten Umsetzung eines Nachhaltigkeitsprozesses in der Region.

1.2 TOURISMUSSTRATEGIE

Für die Destination Teutoburger Wald bilden das TSK und das Destinations-Management-Konzept (beide 2022) die strategische Grundlage. Zentrale Nachhaltigkeitsaspekte wie Klimaschutz, Ressourcenschutz, Biodiversität, kulturelle Identität, Barrierefreiheit sowie regionale Wertschöpfung und soziale Teilhabe werden berücksichtigt. Nachhaltigkeit ist im TSK als Querschnittsthema, insbesondere im Handlungsfeld „Naturerlebnis & Nachhaltigkeit“, verankert.

Diese übergeordneten strategischen Leitlinien werden in Bielefeld und auf Kreisebene in je-

weilige Tourismus-Strategien und deren Umsetzungen integriert und operationalisiert, um die gemeinsame regionale Vision zu stützen. Beispielsweise fokussiert der Mühlenkreis Minden-Lübbecke darauf, kreisweite Themen wie Rad- und Wandertourismus sowie Infrastruktur zu bündeln und koordinierend in die überregionale Vermarktung einzubringen. Der Kreis Paderborn setzt mit seiner Tourismusstrategie explizit Schwerpunkte auf innovative Kultur- und Naturerlebnisse, die alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – von ökologischer Besucherlenkung bis zur sozialen Einbindung Einheimischer – adressieren.

Die Beispiele verdeutlichen, wie partner-spezifische Schwerpunkte auf die gemeinsame Strategie der Gesamtdestination einzahlen.

Das TSK sowie das Destinations-Management-Konzept beinhalten zudem eine Analyse der touristischen Ausgangslage. Risiken wie infrastrukturelle Belastungen, Übernutzung, Marktabhängigkeiten, und der demografische Wandel werden ausdrücklich benannt. Das Destinations-Management-Konzept definiert für die Region Themen, Zielgruppe, Finanzierung der DMO sowie die Aufgabenteilung zwischen DMO und ihrer Partner auf Kreis und Ortsebene.

Zur Evaluierung der Arbeit ist das Destinations-Management-Konzept mit konkreten, messbaren Zielen hinterlegt, deren Umsetzung im Rahmen eines Indikatoren gestützten Monitorings regelmäßig überprüft wird. Die bislang definierten Kennzahlen decken jedoch nicht alle Dimensionen der Nachhaltigkeit vollständig ab. Eine entsprechende Ergänzung wird im Rahmen des Projekts „MoNaTour“ geprüft.

Zur nachhaltigen Profilierung der Destination werden im Rahmen des Projekts „MoNaTour“ ergänzende Strategien erarbeitet. Dies umfasst eine Nachhaltigkeits-Potenzialanalyse, sowie eine Vision mit konkreten Handlungsempfeh-

lungen. Diese soll in das bestehende Destinations-Management-Konzept und seine Umsetzung integriert werden.

> Beide Konzepte sind auf der Website des Teutoburger Wald Tourismus veröffentlicht.¹

1.3 NACHHALTIGKEITSRAT

Im Rahmen der Projektlaufzeit von „MoNaTour“ besteht der die Entwicklung in Sachen Nachhaltigkeit begleitende Nachhaltigkeitsrat für den Tourismus der Region aus der Lenkungsgruppe und der Arbeitsgruppe des Projekts, in der alle Projektpartner vertreten sind.

Nach Projektende, ab April 2027, wird der Nachhaltigkeitsrat in die bestehenden Gremienstruktur des Teutoburger Wald Tourismus und seiner Partner überführt – konkret in den Fachbeirat Teutoburger Wald Tourismus und den DMO-Ausschuss. Beide Gremien übernehmen künftig die strategische und operative Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsfragen.

Der Fachbeirat Tourismus setzt sich aus 25 bis 30 politischen und tourismusfachlichen Vertreter*innen zusammen. Der Fachbeirat hat die Rolle des obersten inhaltlichen Aufsichtsgremiums und übernimmt damit sowohl Kontroll- als auch Beratungsfunktionen. Er nimmt die Berichte der Geschäftsstelle entgegen, stimmt den Wirtschaftsplan ab, entscheidet über die inhaltlich-strategische Ausrichtung des TWT und tagt mindestens einmal jährlich.

Der DMO-Ausschuss setzt sich unter dem Vorsitz des TWT aus etwa 20 tourismusfachlichen Vertreter*innen der Orts- und Kreisebene zusammen und tagt zweimal jährlich. Er verantwortet die operative Umsetzung von Maßnahmen und bereitet strategische Empfehlungen – auch zum Thema Nachhaltigkeit – für den Fachbeirat vor.

> Durch diese feste Verankerung des Themas in beiden Gremien wird gewährleistet, dass die nachhaltige Entwicklung der Destination auch nach Projektende dauerhaft weitergeführt wird

– mit klaren Zuständigkeiten auf operativer und strategischer Ebene.

1.4 TRAGFÄHIGKEIT DER DESTINATIONS-MANAGEMENT-STRUKTUR

Die Destination Teutoburger Wald entspricht dem Gebiet des Regierungsbezirks Detmold und damit der Region OstWestfalenLippe (OWL). Sie umfasst sechs Kreise - Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn - sowie die kreisfreie Stadt Bielefeld mit insgesamt 70 Gemeinden.

Das Destinations-Management-Konzept definiert die Aufgabenteilung im Tourismus zwischen regionaler, kreisbezogener und kommunaler Ebene. Die Finanzierung der Aufgaben, die vom TWT übernommen werden, ist im Konzept geregelt und durch entsprechende Beschlüsse der Kreistage und des Stadtrats Bielefeld (als Gesellschafter der OWL GmbH) gesichert.

Die Aufgaben auf kreislicher Ebene, insbesondere die Koordination der Arbeit mit den Kommunen und auch Leistungsträger*innen, werden durch die jeweils für Tourismus zuständigen Organisationseinheiten übernommen und in der Regel von ihren Gebietskörperschaften finanziert. Im Einzelfall, so in Bielefeld, tragen auch nicht unerhebliche selbsterwirtschaftete Umsätze zur Finanzierung bei.

Die kommunale Ebene übernimmt die ihr zugedachten Aufgaben - etwa Gästebetreuung, Datenpflege, Leistungsträgerbetreuung - in unterschiedlicher Intensität, jeweils nach der lokalen Bedeutung von Freizeit und Tourismus. Finanziert wird dies überwiegend aus kommunalen Mitteln.

Diese Aufgabenteilung und die Zusammenarbeit der Ebenen werden durch eine Gremienstruktur begleitet, die zentrale Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Tourismuswirtschaft einbindet. Dazu zählen insbesondere der oben genannte Fachbeirat

¹ Territoriales Strategie-Konzept: https://tourismus.teutoburgerwald.de/fileadmin/Medien/Tourismus.Teutoburgerwald.de/Projekte/tsk/TSK_Teutoburger_Wald_Final_Version_190122.pdf

DMO-Konzept: https://tourismus.teutoburgerwald.de/fileadmin/Medien/Tourismus.Teutoburgerwald.de/Marke-Strategie/TWT-OWL_DMO-Konzept-Langfassung_final.pdf

² vertreten sind zwei Landrät*innen (Vorsitz und Stellvertretung), die Geschäftsführung der OWL GmbH/ des TWT, je ein*e Bürgermeister*in und ein*e Kreistouristiker*in aus jedem Kreis und aus der kreisfreien Stadt Bielefeld, Geschäftsführer*innen von lokalen Tourismusorganisationen von tourismusrelevanten Orten (insgesamt sechs Personen), Vertreter*innen der IHK (drei Personen) Vertreter*innen des DEHOGA OstWestfalen und Lippe (jeweils eine Person), Vertreter*in der Bezirksregierung Detmold, Vertreter*in des Landesverbands Lippe, ein bevollmächtigter* Vertreter*in vom Verkehrsverbund OstWestfalen-Lippe (VV OWL), ein bevollmächtigter* Vertreter*in der Nahverkehrsgesellschaft Hochstift mbH (NVH)

Tourismus und DMO-Ausschuss sowie themenspezifische Beiräte bzw. Themenpools für Radfahren, Wandern, Freizeit- & Lebensraum, Wellness & Gesundheit sowie Gruppen- & Busreisen.

Auf Partnerebene wird die Struktur entsprechend ergänzt, etwa durch tourismusbezogene Arbeitskreise mit kreisangehörigen Kommunen, Netzwerktreffen mit Leistungsträger*innen sowie durch die jeweiligen maßgeblichen verwaltungs- und organisationsspezifischen Entscheidungsgremien der Partnerorganisationen.

- Auf dieser Grundlage werden Personaleinsatz, Projekte und Maßnahmen der Tourismusarbeit langfristig sichergestellt und Abhängigkeiten von Mitteln aus Förderprojekten vermieden. Die Wettbewerbsfähigkeit der DMO, der Partnerorganisationen und damit der Region bleibt erhalten.
- Die Destination Teutoburger Wald wird somit durch eine professionell aufgestellte, ausreichend finanzierte und breit abgestimmte Organisationsstruktur vertreten, die unter Beteiligung verschiedener Akteure und Ebenen eine abgestimmte Vorgehensweise im Tourismus gewährleistet.
- Alle Kreise und Kommunen sind organisatorisch in der DMO vertreten. Dies belegt die hohe Akzeptanz und die enge Verzahnung innerhalb der Region als Basis für eine dauerhaft tragfähige und nachhaltige Zusammenarbeit.

1.5 UNTERNEHMENSLEITBILD MIT NACHHALTIGKEITSBEZUG

Die Ansätze zur Entwicklung von Strategien und Leitbildern sind nicht in erster Linie auf das eigene Unternehmen, sondern auf die Region als Ganzes gerichtet. Ein rein unternehmensbezogenes Leitbild zum Thema Nachhaltigkeit besitzt der TWT der OstWestfalenLippe GmbH nicht.

Der Teutoburger Wald Tourismus und seine Partner verfolgen hingegen das Ziel, Nachhaltig

keit als festes Fundament der regionalen Identität zu verankern. Zentrales Instrument hierfür ist das EFRE-Projekt „MoNaTour“, in dessen Rahmen ein Konzept zur Profilierung des Teutoburger Waldes als nachhaltige Tourismusregion erarbeitet wird, welches die generelle Tourismusstrategie (Destinations-Management-Konzept) ergänzen soll.

Dieser gesamtregionale Prozess wird durch die beteiligten Partner gestützt

- Die Bielefeld Marketing GmbH verfügt über ein Leitbild und Compliance-Leitlinien, die als verbindliche Grundlage der eigenen Arbeit dienen. Dies wird nach außen und innen kommuniziert und so auch im Onboarding neuen Mitarbeitenden ausführlich vermittelt.³
- Die pro Wirtschaft GT hat mit der „Vision 2035“ einen strategischen Rahmen verabschiedet, der den Kreis Gütersloh als nachhaltigen Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum definiert und Tourismus ökologisch wie sozial weiterentwickelt.
- Im Kreis Herford ist Nachhaltigkeit durch Beschlüsse und Konzepte als Thema gesetzt. Die wfg im Kreis Herford fördert ökologische Verantwortung, etwa durch Netzwerke zur Unterstützung von Unternehmen in den Bereichen Energieeffizienz und Ressourcenschonung.
- Im Kreis Lippe bilden Gesellschaftsvertrag und Betrauungsakt der Lippe Tourismus und Marketing GmbH (LTM) die Grundlage für nachhaltiges Handeln, das sich in Projekten wie der Klimaerlebniswelt und dem Klimaerlebnispfad zeigt. Generell ist Nachhaltigkeit in allen Handlungsfeldern des Kreises etabliert.
- Der Mühlenkreis Minden-Lübbecke richtet die touristische Arbeit am lokalen Tourismuskonzept aus. Die Teilnahme am EFRE-Projekt „MoNaTour“ unterstreicht dabei die nachhaltige Ausrichtung des Handels. Gestützt wird dies durch den Ausschuss für Sport, Kultur und Tourismus sowie den Kreistag, die mit ihren Beschlüssen die Teilnahme am Projekt ermöglicht haben. Im Kreis Paderborn ist Nachhaltigkeit als Querschnittsziel in verschiedenen strategi-

schon Konzepten und Beschlüssen verankert – insbesondere im Klimaschutz.

1.6 NACHHALTIGKEITSBEAUFTRAGTE

Alle Projektpartner haben im Rahmen des EFRE-Projekts „MoNaTour“ (für den Zeitraum von April 2024 -März 2027) Nachhaltigkeitsbeauftragte bestimmt, die oft identisch mit den jeweiligen Regionalkoordinator*innen sind. In der Regel sind diese auch im Rahmen des TourCert-Zertifizierungsprozess' geschulte Nachhaltigkeitsmanager*innen. Für die Zeit ab April 2027 wird personelle Kontinuität angestrebt, über die im Detail jedoch noch nicht entschieden ist. Das Nachhaltigkeitsmanagement der Modellregion im Überblick

- In Bielefeld ist Annika Schöning (Bielefeld Marketing GmbH) Nachhaltigkeitsbeauftragte und Regionalkoordinatorin für MoNaTour. Sie ist Ansprechpartnerin für Partner und Stakeholder und wird bei Bedarf vom Team der Bielefeld Marketing unterstützt.
- Im Kreis Gütersloh betreut Kathrin Apel (pro Wirtschaft GT) das Projekt MoNaTour. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft umfassende Angebote zum nachhaltigen Wirtschaften, getragen von einem interdisziplinären Team.
- Im Kreis Herford koordiniert Maria Hecker (Interkommunale Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH) die Nachhaltigkeitsaktivitäten, wirkt strategisch mit und ist zentrale Ansprechpartnerin für touristische Akteure und Kommunen.

Im Kreis Lippe verantwortet Frederic Erdmann (Lippe Tourismus & Marketing GmbH) die Nachhaltigkeit im Tourismus und ist Ansprechpartner für Partnerbetriebe, unterstützt durch die Geschäftsführung und das Team.

- Im Mühlenkreis Minden-Lübbecke steuert Eryk Löbner als Regionalkoordinator von MoNaTour die nachhaltigkeitsbezogenen Maßnahmen und koordiniert deren Umsetzung mit regionalen Akteur*innen.
- Im Kreis Paderborn koordiniert Miriam Seifert als Nachhaltigkeitsbeauftragte im Tourismus die MoNaTour-Maßnahmen und berät Partner-

betriebe zur nachhaltigen Ausrichtung ihrer Angebote.

- Im TWT sind Julia Rink und (derzeit) Tobias Valentien als Nachhaltigkeitsbeauftragte benannt. Sie koordinieren die MoNaTour Maßnahmen, insbesondere die Führung von Dienstleistern im Projekt und die Zusammenarbeit der Regionalkoordinator*innen der Kreise.

1.7 PARTNERBETRIEBE

Im Rahmen des TourCert-Zertifizierungsprozesses wurden 187 Partnerbetriebe aus unterschiedlichen Branchen (Unterkunft, Gastronomie, regionale Erzeuger, Freizeit- und Erlebniswirtschaft, Kultureinrichtungen, u.a.) für das Nachhaltige Reiseziel Teutoburger Wald gewonnen.

Anzahl TourCert Qualified Partnerbetriebe

(Stand Ende 2025)	187
davon Stadt Bielefeld	24
davon Kreis Gütersloh	58
davon Kreis Herford	19
davon Kreis Lippe	28
davon Kreis Minden-Lübbecke	22
davon Kreis Paderborn	37
davon direkt TWT	2

Die Partnerbetriebe erhalten praxisnahe Unterstützung auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Der Prozess orientiert sich am Qualitätsstandard TourCert Qualified⁴ und bietet einen strukturierten Rahmen zur Weiterentwicklung – unabhängig von Größe oder Angebotsform.

Zudem ist die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren wie Branchenverbänden, touristischen Strukturen und regionalen Initiativen von zentraler Bedeutung und stärkt die Sichtbarkeit nachhaltiger Angebote und das Netzwerk.

> Gemeinsam mit den Partnerbetrieben wird der Weg zu einer zukunftsfähigen nachhaltigen Region Teutoburger Wald aktiv gestaltet. Informationen dazu unter [tourismus.teutoburgerwald.de/monatour](https://www.tourismus.teutoburgerwald.de/monatour)

⁴ TourCert gGmbH: TourCert Qualified – The Sustainability Qualification for Tourism Professionals, online abrufbar

³ <https://www.bielefeld-marketing.de/philosophie>

1.8 DIALOG MIT ANSPRUCHSGRUPPEN

Der TWT und seine Partner haben einen Dialog zu zentralen Destinationsthemen etabliert. Eingebunden sind kommunale Vertreter*innen, Naturschutzakteur*innen, Verkehrsverbände, touristische Leistungsträger*innen, Branchenverbände, Politik und Verwaltung sowie Akteur*innen aus den Bereichen Wandern, Rad, Gesundheitstourismus und Gruppenreisen.

Der Austausch erfolgt in festen Strukturen wie dem Fachbeirat Teutoburger Wald Tourismus, dem DMO-Ausschuss sowie in Beiräten und Themenpools.⁵ Netzwerk- und Branchenveranstaltungen - etwa der Teutoburger Wald Tourismustag - und regelmäßige Sitzungen sichern die kontinuierliche Abstimmung.

Ergänzend werden Workshops und Seminare für regionale Erzeuger*innen, kommunale Touristiker*innen sowie Akteur*innen aus Gastronomie, Hotellerie und Freizeitwirtschaft angeboten.

Die Kreise und die Stadt Bielefeld bringen eigene Dialogformate ein, z.B. das Netzwerkfrühstück im Kreis Gütersloh, die Bielefelder Stadtgespräche und das Capytel, die Wissenswerkstadt Bielefeld, der Wanderbeirat und der Arbeitskreis Ausflugsziele im Kreis Lippe, die AG Tourismus im Mühlenkreis Minden-Lübbecke sowie regelmäßige Touristiker*innen-Runden in allen Kreisen.

1.9 NACHHALTIGKEITS-KOMMUNIKATION

Seit dem Projektstart von MoNaTour im April 2024 wurde die Nachhaltigkeitskommunikation Schritt für Schritt ausgebaut. Zentrale Instrumente sind eine Projektwebsite, Flyer, Newsletter Teuto-Telegramm, PR LinkedIn sowie Kick-off-Veranstaltungen in allen Partnerregionen.

Grundlage der künftigen Vermarktung sind die gewonnenen Partnerbetriebe sowie in Workshops entwickelte Angebotsideen und Story-

telling Ansätze. Die Kommunikation erfolgt zielgruppenspezifisch (DE/NL), ressourcenschonend und mit Fokus auf naturverträgliches Verhalten.

Wie Partner Nachhaltigkeit aktiv in Kommunikation integrieren, seien beispielhaft genannt

- Die Bielefeld Marketing bewirbt klimafreundliche Anreise (ÖPNV, Rad), kooperiert mit mobil und meinSigg, setzt auf Abfallvermeidung bei Veranstaltungen und stärkt regionale Wertschöpfung durch lokale Produkte.
- Der Kreis Gütersloh verankert Nachhaltigkeit strukturell im Marketing (Erfolgskreis-GT) und plant eine eigene Rubrik für nachhaltige Freizeitangebote.
- Der Kreis Herford kommuniziert Nachhaltigkeit als Querschnittsthema über Presse, Social Media und Veranstaltungen, um Transparenz und Glaubwürdigkeit zu stärken.
- Der Kreis Lippe macht Projekte wie Klimaerlebniswelt und -pfad sichtbar und kennzeichnet Zertifikate direkt im Gastgeberverzeichnis.
- Der Mühlenkreis Minden-Lübbecke nutzt eine Projektwebseite und arbeitet intern eng mit Klimaschutz- und Naturschutzstellen zusammen.
- Der Kreis Paderborn integriert Nachhaltigkeit strategisch ins Marketing, kennzeichnet barrierefreie Angebote, informiert über klimafreundliche Anreise und gestaltet seine Website entsprechend.
- Potenziale bestehen in der weiteren strategischen Verankerung von Nachhaltigkeit im generellen Marketing aller Partner sowie in klaren Kriterien zur Kennzeichnung nachhaltiger Angebote.

1.10 RECHTSKONFORMITÄT

Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben ist Grundlage der Tourismusarbeit aller Partner. Die folgenden Punkte stehen beispielhaft für die praktische Umsetzung.

- So werden beispielsweise beim TWT über feste Prüf- und Kontrollmechanismen insbesondere Anforderungen zu Arbeits-, Gesundheits- und Sicherheitsschutz umgesetzt. Die

Sicherheitsbeauftragte koordiniert dies mit externen Fachstellen für Arbeitssicherheit und sorgt für eine ausreichende Zahl geschulter Erst- und Brandschutzhelfer*innen.

- So verankert die Bielefeld Marketing Rechtskonformität in verbindlichen Compliance-Leitlinien und überwacht zudem Umwelt- und Gesundheitsstandards.
- So werden im Kreis Herford Eigentumsrechte, Beteiligungsverfahren und Vorgaben wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz berücksichtigt.
- So stellt die LTM die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben in enger Abstimmung mit Verwaltung und Fachstellen des Kreises sicher; insbesondere Eigentums- und Nutzungsrechte werden beachtet und dokumentiert.
- So beachtet der Mühlenkreis Minden-Lübbecke bei allen Maßnahmen strikt Datenschutz-, Vergabe- sowie Umweltrecht.
- So gewährleistet der Kreis Paderborn durch transparente Verwaltungsprozesse und die Einhaltung von Natur- und Landschaftsschutzbestimmungen die rechtssichere Umsetzung touristischer Maßnahmen.
- Diese Beispiele verdeutlichen, dass alle Partner in der Region auf rechtssichere und verantwortungsvolle Rahmenbedingungen Wert legen.

1.11 RAHMENBEDINGUNGEN STANDORTENTWICKLUNG

Aufgrund der Deckungsgleichheit mit dem Regierungsbezirk Detmold unterliegt die Destination Teutoburger Wald den Vorgaben des Regionalplans OWL, des Landesentwicklungsplans NRW sowie den geltenden Raumordnungs- und Baugesetzen. Diese regeln Standortwahl, Nutzungsarten und nachhaltige Flächennutzung einschließlich verpflichtender Umweltprüfungen.

Die konkrete Ausgestaltung erfolgt auf Ebene der Kreise und der Stadt Bielefeld. Die Partner nutzen die regionalen Planungsgrundlagen verbindlich für die touristische Entwicklung

und ergänzen den Rahmen durch kommunale Nachhaltigkeits- sowie Baulandstrategien mit sozialen und ökologischen Vergabekriterien sowie Beteiligungsformaten.

Generell bilden Baugesetzbuch, Landesbauordnung und individuelle Klimaschutzkonzepte die Grundlage der Flächensteuerung. Spezifische Planungsrichtlinien sichern nachhaltige Bau- und Nutzungsprozesse unter Einbeziehung der Öffentlichkeit. Tourismus wird mit regionaler Strukturpolitik verknüpft. Naturnahe Infrastruktur sowie kulturelle Teilhabe werden gestärkt.

> Verwaltung, Wirtschaft und Tourismus arbeiten im Sinne eines integrierten Standortmarketings zusammen.

1.12 VERBESSERUNGS-MANAGEMENT

In Strategieworkshops entwickelten alle Partner gemeinsam mit TourCert strukturierte individuelle Verbesserungsprogramme mit klaren Handlungsfeldern, Maßnahmen, Zuständigkeiten und Zeitzielen zur messbaren und verbindlichen Weiterentwicklung des nachhaltigen Tourismus.

Die Umsetzung erfolgt partnerschaftlich und angepasst an regionale Besonderheiten. Die Kreise setzen dabei auf eine enge Abstimmung mit ihren Kommunen. Die Partner nutzen den gemeinsamen Rahmen zur Weiterentwicklung ihrer Strategien. Umfassende Maßnahmenprogramme werden aufgestellt. Ziel ist, naturnahe Infrastruktur, Barrierefreiheit und wirtschaftliche Stabilität zu sichern.

> Das Verbesserungsmanagement aller Partner ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess und wird jährlich evaluiert.

⁵ Beiräte und Themenpools: Radfahren, Wandern, Freizeit- & Lebensraum, Wellness & Gesundheit, Gruppen- & Busreisen



2. MANAGEMENT: NACHHALTIGE ANGEBOTSGESTALTUNG

2.1 GÄSTEZUFRIEDENHEIT

Aussagen zur Gästezufriedenheit für die Region werden zum einen über die landesweite Urlaubs-Gästabefragung 2024/2025 (dwif, Tourismus NRW) ermittelt. Zum anderen werden TrustYou-Analysen für die Jahre 2018–2022 herangezogen. Für den Zeitraum 2023–2025 erfolgt eine Aktualisierung im Jahr 2026.

Eine Möglichkeit zur Abgabe von Feedback- und Beschwerden besteht über die Website des TWT. Die Partner bieten weitere Rückmeldewege (z. B. Tourist-Informationen, Veranstaltungs-Apps, digitale Mängelmelder, Online-Befragungen oder direkten Gästekontakt).

Rückmeldungen werden jeweils strukturiert erfasst und bearbeitet. Die gewonnenen Daten werden evaluiert und fließen in die Weiterentwicklung von Angeboten, Infrastruktur und Servicequalität ein. Auch die Ergebnisse aus Gästebefragung und TrustYou-Analysen dienen als Grundlage für strategische Entscheidungen und angestrebte Qualitätsverbesserungen.

2.2 QUALITÄTSMANAGEMENT UND INNOVATION

Der TWT und seine Partner setzen konsequent auf anerkannte Qualitätssicherungs- und Zertifizierungssysteme wie ServiceQualität Deutschland, Reisen für Alle, TourCert, Wanderbares Deutschland, Bett + Bike, die DTV-i-Marke, Sterneferien und weitere.⁶ In mehreren Kreisen sind Mitarbeitende qualifiziert, entsprechende Siegel selbst zu prüfen und zu vergeben (z. B. Bett + Bike, Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland, Sterneferien).

Zahlreiche Betriebe in der Region sind in den oben genannten relevanten Systemen zertifiziert. Auch touristische Infrastrukturen wie Rad- und Wanderwege tragen z.T. die einschlägigen Qualitätssiegel (z. B. ADFC, Wanderbares Deutschland).

Innovationen entstehen auch und insbesondere durch Projekte, die mit Hilfe aus EFRE (z.B.

MoNaTour), GRW (z.B. Klimaerlebniswelt) oder im Rahmen von LEADER-Initiativen umgesetzt werden und die sich an den Vorgaben des Territorialen Strategiekonzepts Teutoburger Wald (TSK) orientieren. Sie setzen wichtige Impulse, fördern die nachhaltige Angebotsentwicklung, stärken Infrastruktur und Digitalisierung, unterstützen neue Geschäftsmodelle und stoßen strategiekonforme Folgeinvestitionen an.

Ergänzend bietet die Region ein breites Weiterbildungsangebot mit Informationsveranstaltungen, Seminaren, Workshops und E-Learning (Teuto Training) zu Themen wie Nachhaltigkeit, KI, Zielgruppenansprache und Produktentwicklung.

> Qualität wird als datenbasierter kontinuierlicher Entwicklungsprozess verstanden – getragen von Zertifizierung, Projektarbeit und Qualifizierung der touristischen Akteur*innen.

2.3 INFORMATION FÜR GÄSTE UND EINHEIMISCHE

Der TWT ist vielfach die erste Anlaufstelle für Informationsanfragen aller Art zur Region. Diese werden, sofern nicht direkt beantwortbar, an die zuständigen kompetenten Ansprechpartner vor-Ort weitergeleitet. Ein großer Teil der Face-to-Face Informationsvermittlung erfolgt über die Tourist-Informationen der Orte, die als Anlaufstellen sowohl für Gäste als auch für Einheimische der Region fungieren.

Generell basiert Gästeinformation im Teutoburger Wald auf einer gemeinsamen regionalen Datenbank (Destination.One). Mittels dezentraler Einpflege von mehr als 100 lokalen Redakteur*innen werden Veranstaltungen, Unterkünfte, Gastronomie, Ausflugsziele, Touren und Pauschalangebote in der Datenbank gebündelt. Das Querschnittsthema Nachhaltigkeit wird dabei zunehmend integriert, etwa durch Hinweise zu umweltfreundlicher Mobilität, sensiblen Naturräumen, regionalen Erzeugern und zertifizierten Betrieben.

• Die freizeitbezogenen Inhalte der Datenbank werden über Websites (www.teutoburgerwald.

⁶ Vgl. <https://tourismus.teutoburgerwald.de/qualitaet/qualitaetssicherung>

de u.v.a.m.), der Progressive Web App (www.teutonavigator.de) sowie rund 100 digitale Info-Stelen (indoor / outdoor) ausgespielt. Systematisch verknüpft sind Anreiseinformationen unter Hervorhebung des ÖPNV sowie Online-Buchungsmöglichkeiten für Übernachtungs- und (teilweise) Tagesangebote.

- Vor Ort informieren und beraten über 60 Tourist-Informationen, davon mehrere als digitale Showrooms ausgestattet und/oder als i-Marke zertifiziert.
- Ergänzend bieten der TWT und seine Partner telefonische Beratung, Gäste-Führungen, sowie speziellen Service für Gruppen- und Busreisen.
- Bei der Erstellung und im Vertrieb ausgewählter Printprodukte werden verschiedene Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt, darunter eine bedarfsgerechte Auflagenplanung, die Wahl des Papiers, umweltverträgliche Druckverfahren sowie eine ressourcenschonende Logistik.
- Die Social-Media-Arbeit der Region erfolgt, koordiniert durch den TWT auf Basis eines kollaborativen Content-Plans, unter Einbeziehung von Akteur*innen aus der ganzen Region.

Die Aufklärung zu Nachhaltigkeit, zu sensiblem Verhalten an Natur- und Kulturstandorten sowie zu regionalen Besonderheiten fällt aktuell unterschiedlich aus. Um diese Situation systematisch zu erfassen und gezielt weiterzuentwickeln, wurde im Rahmen des TourCert-Zertifizierungsprozesses auf Kreis- und Stadtebene eine Befragung zum Thema Gästeinformation durchgeführt. Ziel der internen Befragung war die Selbsteinschätzung der Mitarbeitenden im Bereich Gästeinformation zu ihrem Beratungsverhalten, insbesondere in Nachhaltigkeitsfragen.

Die Ergebnisse zeigten auf, in welchen Bereichen bereits fundierte Beratung besteht, welche Themen bislang weniger präsent sind und wo weiterer Bedarf an Schulungen, E-Learning-Formaten sowie an der Aufbereitung von Informationen zu nachhaltigem Verhalten, Angeboten und zur Beratung von Gästen und Ein-

heimischen besteht. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen gezielt in das Schulungs- und Beratungsangebot ein.⁷

> So entsteht ein integriertes und nachhaltig ausgerichtetes Informationssystem für Gäste und Einheimische, in dem touristische Inhalte digital verfügbar, aktuell und zentral gebündelt sind.

2.4 BARRIEREFREIHEIT

Der Teutoburger Wald zählt bundesweit zu den Vorreitern im barrierefreien Tourismus und wurde 2019 als erste Mittelgebirgsregion mit dem Zertifikat „Reisen für Alle“ ausgezeichnet; eine Rezerifizierung steht noch aus. Ziel ist es weiter, touristische Angebote für Menschen mit und ohne Einschränkungen, für Familien sowie für ältere Gäste gleichermaßen zugänglich zu gestalten.

Barrierefreiheit ist als zentrales Handlungsfeld im Territorialen Strategiekonzept verankert. Neben baulichen Maßnahmen – auch im Rahmen von Förderprojekten – stehen barrierefreie Informationsangebote, Leichte Sprache, digitale Zugänglichkeit gemäß Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) sowie die Sensibilisierung und Qualifizierung touristischer Akteur*innen im Fokus. Die Umsetzung der digitalen Anforderungen wird durch den TWT systematisch vorangetrieben.

Beispiele für Barrierefreiheit bei den beteiligten Partnern

- In Bielefeld ist Barrierefreiheit nicht zuletzt durch die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel und das Evangelische Johanneswerk fest im öffentlichen Bewusstsein verankert. Der fortlaufende barrierefreie Ausbau der Stadtbahnhaltestellen, der „Barriere-Melder“ zur Erfassung von Hindernissen im Stadtgebiet sowie zahlreiche geprüfte Kultur- und Freizeitorte verdeutlichen dieses Engagement. Die Tourist-Information und das Besucher-Informationszentrum auf der Sparrenburg sind nach „Reisen für Alle“ zertifiziert. Spezielle Angebote wie ein Altstadttrudgang für blinde und sehbehinderte Menschen, Sparrenburg-Führungen „mit allen

Sinnen“ oder „erFAHRbar“ für mobilitätseingeschränkte Gäste ergänzen das Portfolio. Initiativen wie „Bielefeld barrierefrei“ sowie die Aktion #sichtbar stärken darüber hinaus Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe.

- Im Kreis Gütersloh bestehen erste zertifizierte Angebote, darunter die Tourist-Information Rietberg und der Gartenschaupark Rietberg sowie die Tourist-Information Gütersloh und das Flussbett Hotel. Parallel dazu wächst bei touristischen Betrieben das Bewusstsein, bestehende Angebote barrierearm weiterzuentwickeln und neue Maßnahmen umzusetzen.

- Der Kreis Herford verfolgt ebenfalls einen kontinuierlichen Abbau von Barrieren, unter anderem durch barrierefreie Zugänge im öffentlichen Raum und einen barrierefreien Stadtplan, der Gästen mit unterschiedlichen Bedürfnissen eine bessere Orientierung ermöglicht.

- Im Kreis Lippe wird die Berücksichtigung von Barrierefreiheit insbesondere bei neuen Leuchtturmprojekten deutlich. Einrichtungen wie die Klimaerlebniswelt in Oerlinghausen oder modernisierte Tourist-Informationen orientieren sich an den Kriterien von „Reisen für Alle“. Am Hermannsdenkmal unterstützt ein E-Mobil mobilitätseingeschränkte Gäste dabei, die topografischen Herausforderungen des Geländes zu überwinden und den Zugang zum Denkmal zu erleichtern.

- Im Mühlenkreis Minden-Lübbecke sind barrierefreie Museen und Kultureinrichtungen im Teuto-Navigator erfasst und somit transparent recherchierbar. Bei neuen Infrastrukturmaßnahmen wird Barrierefreiheit nach Möglichkeit in allen Bereichen (z.B. Aspekte Leichte Sprache, inklusive Beschilderung sowie Angebote für Menschen mit sensorischen oder kognitiven Einschränkungen) berücksichtigt. Im Paderborner Land sind derzeit 13 Betriebe nach „Reisen für Alle“ zertifiziert, darunter Sehenswürdigkeiten, Tourist-Informationen sowie Beherbergungsbetriebe. Ergänzend werden umfassende Informationen zur barrierefreien Nutzung des ÖPNV bereitgestellt. Die neue Website des Paderborner Landes, die 2026 veröffentlicht wird,

wird die Anforderungen des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes nicht nur erfüllen, sondern in wesentlichen Punkten übertreffen.

Barrierefreiheit wird als fortlaufender und strategisch begleiteter Entwicklungsprozess verstanden – mit dem klaren Ziel, touristische Angebote für möglichst viele Menschen zugänglich, komfortabel, selbstbestimmt und qualitätsgesichert erlebbar zu machen.

> Die Region verfügt damit bereits über zahlreiche relevante Initiativen und teilweise zertifizierte Angebote, zugleich besteht weiteres Potenzial zur Steigerung der Zertifizierungsquote.

2.5 NACHHALTIGE PRODUKTBAUSTEINE

Der TWT gibt - der Regionsstrategie folgend - Themen und Produktlinien vor, entwickelt jedoch keine eigenen touristischen Produkte. Stattdessen kommuniziert er bestehende Angebote Dritter. Die Nachhaltigkeitsleistung der beworbenen Angebote werden noch nicht systematisch gemessen. Ein verbindlicher Kriterienkatalog mit abgestimmten Bewertungsmaßstäben soll im Rahmen des Projekts „MoNaTour“ gemeinsam mit Projektpartnern und Beratungsunternehmen entwickelt werden. Ziel ist ein einheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit und Qualität, das künftig als Grundlage für Bewertung, Weiterentwicklung und Kommunikation nachhaltiger touristischer Angebote dient.

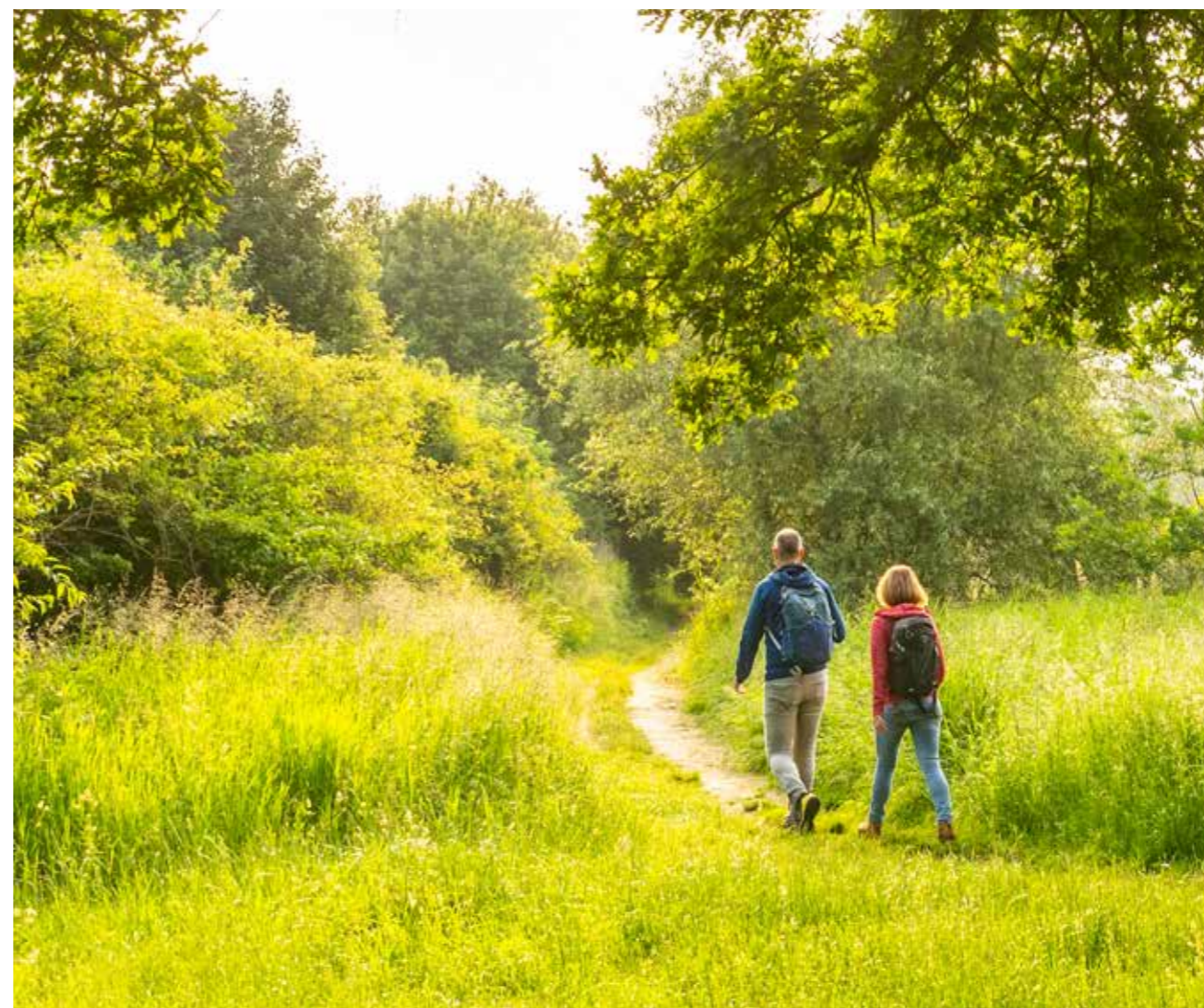
Nachhaltige Produktbausteine bei den beteiligten Partnern (Status quo 2025)

- Im Kreis Gütersloh besteht eine hohe Dichte regionaler Erzeuger*innen mit großem Interesse an Kooperationen mit der Gastronomie. MoNaTour stärkt diese Vernetzung gezielt und baut regionale Wertschöpfungsketten systematisch aus.

- In den Kreisen Herford und Paderborn wird Nachhaltigkeit schrittweise in bestehende touristische Strukturen integriert. Betriebe erhalten Informations-, Qualifizierungs- und Austauschangebote.

⁷ Vgl. 2.2.

- Im Kreis Lippe bewertet die LTM regelmäßig den Nachhaltigkeitsgrad der Angebote. 2025 wurden 12 % geprüft (Nachhaltigkeitsindex: 61 %). Stärken: regionale Wertschöpfung und Umweltschutz; Entwicklungsbedarf bei Schulungen und Leitlinien.
 - Im Mühlenkreis Minden-Lübbecke prägen Naturerlebnisse, Kurangebote und ehrenamtliches Engagement das Profil. Viele Angebote liegen in oder nahe Schutzgebieten und entstehen in Kooperation mit Naturschutzakteur*innen. Als Ökomodellregion wird der regionale Bio-Anbau unterstützt. Landtouristische Angebote werden speziell beworben und nachhaltige regionale Produkte unter der Marke „Landschätze“ gebündelt.
- > Nachhaltige Produktbausteine werden in der Region zunehmend verankert. Einheitliche Bewertungsstandards und belastbare Kennzahlen sind zu entwickeln.**



3. ÖKONOMIE: ÖKONOMISCHE SICHERUNG

3.1 WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT

Die wirtschaftliche Stabilität des Tourismus in der Region Teutoburger Wald basiert auf einer systematischen Datenerhebung, regelmäßigen Analyseprozessen und einer strategisch ausgerichteten Steuerung. Zentrale Grundlage bildet die Wertschöpfungsberechnung (dwif, Datenbasis 2019). Sie weist für die Region rund 92,7 Millionen Aufenthaltstage, einen touristischen Bruttoumsatz von etwa 3,1 Milliarden Euro sowie eine touristische Wertschöpfung von rund 1,47 Milliarden Euro aus. Zudem sichert der Tourismus rechnerisch rund 53.700 Vollzeit-arbeitsplätze. Diese Kennzahlen verdeutlichen die erhebliche ökonomische Bedeutung des Tourismus als Querschnittsbranche und dienen zugleich als Orientierungs- und Steuerungsgroße für strategische Entscheidungen.

Die Fortschreibung der wirtschaftlichen Kennzahlen ist strukturell im DMO-Konzept verankert. Eine Aktualisierung der Wirtschaftsfaktorstudie ist im Fünfjahresrhythmus vorgesehen (nächste Fortschreibung 2026 mit Datenbasis 2025). Ergänzend stellt der TWT seinen Partnern jährlich die amtlichen Tourismusstatistiken von IT.NRW (u. a. Ankünfte, Übernachtungen, Betriebe, Betten) zur Verfügung und unterstützt bei deren Interpretation. Die Daten dienen der internen Steuerung, der Priorisierung von Maßnahmen sowie der transparenten Kommunikation gegenüber Gesellschaftern, politischen Gremien und Öffentlichkeit.

Leitbild ist dabei kein unbegrenztes, sondern ein qualitatives, angemessenes Wachstum, das wirtschaftliche Entwicklung mit ökologischer Tragfähigkeit und sozialer Verträglichkeit in Einklang bringt. Im DMO-Konzept ist ausdrücklich festgehalten, dass touristische Entwicklung zur Lebensqualität der Bevölkerung beitragen und die Region als attraktiven Lebens- und Arbeitsstandort stärken soll.

Auch auf Ebene der Kreise und touristischen Organisationen werden wirtschaftliche Kenn-

zahlen erhoben, analysiert und in Gremien kommuniziert. Dazu zählen insbesondere Daten zu Übernachtungen, Aufenthaltsdauer, Bettenauslastung, touristischer Wertschöpfung und Beschäftigungseffekten. Teilweise werden ergänzend Studien oder eigene Berechnungen – etwa zu touristischen Ausgaben oder Einkommenseffekten – herangezogen. Die Ergebnisse fließen in regionale Entwicklungsstrategien, Förderentscheidungen und Marketingprioritäten ein.

Die organisatorische und finanzielle Stabilität der touristischen Institutionen ist ebenfalls gegeben. Der TWT verfügt über eine verlässliche Grundfinanzierung durch feste Gesellschafterzuschüsse, ergänzt durch projektbezogene Fördermittel und Partnerschaftsbeiträge. Auch auf Kreisebene arbeiten die zuständigen Organisationen mit klar geregelten Finanzierungsstrukturen, jährlichen Wirtschaftsplänen und geprüften Jahresabschlüssen. Die Finanzierung basiert überwiegend auf öffentlichen Zuschüssen sowie ergänzenden Projektmitteln und ist auf eine langfristige, gemeinwohlorientierte Aufgabenerfüllung ausgerichtet, nicht auf Gewinnerzielung.

Durch regelmäßiges Monitoring, transparente Steuerung, gesicherte Finanzierungsstrukturen und die strategische Ausrichtung auf qualitatives Wachstum wird eine verlässliche Basis für eine nachhaltige und zukunftsfähige Tourismusentwicklung geschaffen.

> Insgesamt zeigt sich, dass der Tourismus im Teutoburger Wald auf einer stabilen wirtschaftlichen Grundlage steht.

3.2 SAISONALITÄT UND WIRTSCHAFTLICHE STABILITÄT

Der TWT sowie die touristischen Partner in den Kreisen und der kreisfreien Stadt Bielefeld beobachten regelmäßig die monatliche Verteilung von Gästeankünften und Übernachtungen auf Basis der amtlichen Statistik (IT.NRW). Ziel ist es, saisonale Entwicklungen frühzeitig zu

erkennen und bei Bedarf durch Angebotsentwicklung, Marketingmaßnahmen oder Veranstaltungsformate gegenzusteuern.

Insgesamt ist die Saisonalität in der Region Teutoburger Wald im landes- und bundesweiten Vergleich nicht stark ausgeprägt. Zwar zeigen sich – wie in vielen destinationsübergreifenden Natur- und Freizeitregionen – erhöhte Nachfragewerte in den wärmeren Monaten, doch besteht gleichzeitig eine stabile Grundauslastung über das gesamte Jahr hinweg. Diese wird unter anderem durch Geschäftsreisen, Gesundheits- und Kuraufenthalte, Tagungen sowie durch eine starke Naherholungsfunktion getragen.

Die Hauptreisezeit konzentriert sich in weiten Teilen der Region auf das Frühjahr, den Sommer und den frühen Herbst. Besonders besucherstarke Monate sind häufig Mai bis September, teilweise ergänzt durch veranstaltungsstarke Zeiträume oder Feiertagskonstellationen. Gleichzeitig weisen mehrere Teilregionen eine gleichmäßige Jahresverteilung auf, sodass extreme saisonale Ausschläge vermieden werden.

Gemeinsam verfolgen der TWT und seine Partner das Ziel, die Auslastung noch gleichmäßiger über das Jahr zu verteilen. Dies geschieht nicht über starre Steuerungsinstrumente, sondern im Rahmen projektbezogener Maßnahmen, thematischer Kampagnen, saisonverlängernder Angebote (z. B. Herbst- und Winterformate, Gesundheits- und Kulturangebote) sowie durch die gezielte Weiterentwicklung nachhaltiger Produktbausteine. Auch die stärkere Verknüpfung von Geschäftsreise- und Freizeittourismus bietet Potenziale zur Stabilisierung schwächer frequentierter Zeiträume.

Dabei wird stets darauf geachtet, wirtschaftliche Interessen mit ökologischer Tragfähigkeit und den Bedürfnissen der Bevölkerung in Einklang zu bringen. Ziel ist es, saisonale Spitzen nicht weiter zu verstärken, sondern eine aus-

gewogene, planbare und ganzjährig tragfähige Tourismusentwicklung zu fördern.

Durch kontinuierliches Monitoring, kooperative Angebotsentwicklung und abgestimmte Marketingaktivitäten wird daran gearbeitet, die saisonale Balance weiter zu verbessern und die wirtschaftliche Stabilität langfristig zu sichern.
> Insgesamt zeigt sich, dass die Region bereits über eine stabile Jahresauslastung verfügt.

3.3 ZUFRIEDENHEIT MIT DER DMO

Im DMO-Konzept ist die Evaluation der touristischen Arbeit mittels KPIs festgelegt. Vor diesem Hintergrund hat der TWT im Jahr 2022 für sich und die touristischen Organisationen in den Kreisen Zufriedenheitsbefragungen bei Partnern und relevanten Interessensgruppen – als „0-Messung“ – durchgeführt. Ziel war es, die Qualität der Zusammenarbeit und die Wahrnehmung der jeweiligen Organisation zu evaluieren. Die Befragungen richteten sich im Schwerpunkt an die touristischen Akteur*innen der kommunalen Partner und werden im Jahr 2026 – ergänzt durch Fragen zum Bereich Nachhaltigkeit – erneut durchgeführt

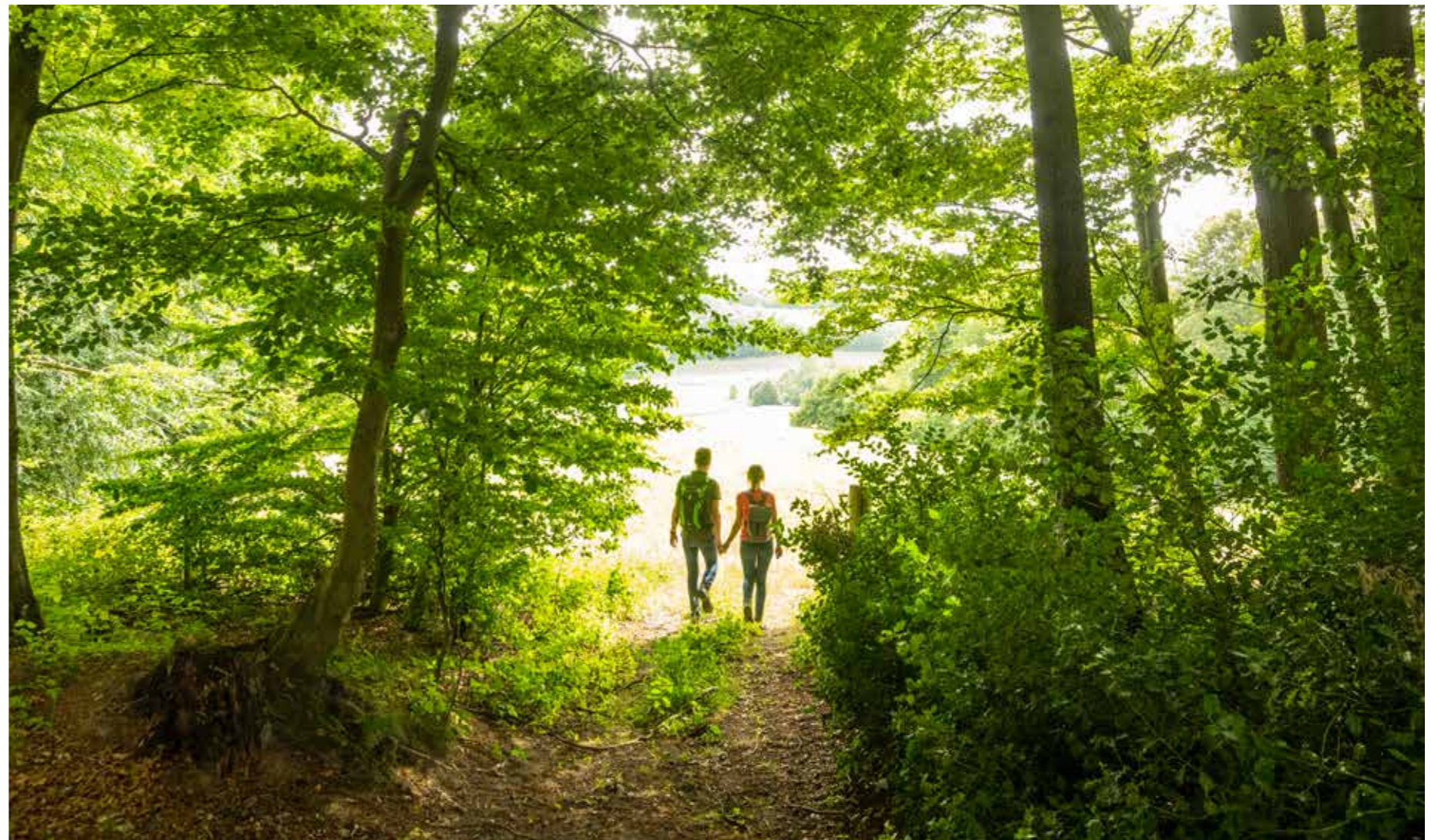
Die Rücklaufquoten variierten je nach Region und Zielgruppe, bewegten sich jedoch insgesamt in einem für freiwillige Beteiligungsformate üblichen Rahmen. Die Ergebnisse zeichnen ein überwiegend positives Bild: Die Zusammenarbeit wird mehrheitlich als partnerschaftlich, transparent und verlässlich beschrieben. Besonders hervorgehoben werden die offene Kommunikation, die gute Erreichbarkeit der Ansprechpersonen, kurze Abstimmungswege sowie die koordinierende Rolle der Organisationen bei regionalen und nachhaltigkeitsbezogenen Projekten. In der erneuten Durchführung der Befragungen soll auch Feedback zum Engagement im Bereich Nachhaltigkeit erfragt werden.

Gleichzeitig enthalten die Rückmeldungen konstruktive Hinweise zur Weiterentwicklung.

Genannt werden unter anderem der Wunsch nach noch größerer Transparenz bei Zuständigkeiten und Entscheidungsprozessen, einer intensiveren Informationsweitergabe, regelmäßigeren Dialogformaten sowie einer stärkeren Einbindung unterschiedlicher lokaler Perspektiven. Auch die konsequente Umsetzung bestehender Konzepte und eine noch engere Vernetzung mit Betrieben werden als Entwicklungspotenziale benannt.

Die Befragungen werden von allen beteiligten Partnern als wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung und strategischen Weiterentwicklung verstanden. Die Ergebnisse fließen in die Optimierung von Kommunikationsstrukturen, Beteiligungsformaten und zukünftig in Nachhaltigkeitsmaßnahmen ein.

> Marktforschungsergebnisse zur Partner- und Gästezufriedenheit bilden die Grundlage für eine kooperative und zukunftsfähige Tourismusentwicklung in der gesamten Region.



4. ÖKONOMIE: LOKALER WOHLSTAND

4.1 REGIONALE WIRTSCHAFTS- KREISLÄUFE

Der TWT und seine Partner bewerben regionale Produkte bislang in Ansätzen und unterstützen touristische Betriebe noch nicht systematisch und vollumfänglich beim Bezug regionaler Erzeugnisse. Im Rahmen des MoNaTour Projekts wurden jedoch zentrale Grundlagen für die Verbesserung regionaler Wirtschaftskreisläufe geschaffen.

In Projekt-Workshops der „Regio.Werkstatt Teuto“ wurden über 100 Teilnehmende aus Primärproduktion, Verarbeitung, Gastronomie, Tourismus, Verwaltung und Netzwerken eingebunden. Ziel ist es, regionale Produkte stärker in touristische Wertschöpfungsketten zu integrieren.

Der gemeinsame Leitsatz besagt, dass Regionalität ein zentraler Bestandteil des touristischen Angebots ist und die Zusammenarbeit mit Erzeugern*innen kontinuierlich ausgebaut werden soll.

Folgende Kernbedarfe wurden identifiziert

- Aufbau einer regionalen Wiedererkennbarkeit (Regio-Partnerschaft)
 - Entwicklung einer Plattform mit Filterfunktion und Schnittstelle zur touristischen Website, um Anbieter übersichtlich darzustellen
 - Klare Trennung von B2B- und optional B2C-Kommunikation
 - Professionell organisierte, gemeinschaftlich getragene Kommunikation mit zentraler Datenbasis und klarer Symbolik
 - Stärkere Vernetzung zwischen Produzent*innen, Gastronomie und Tourismus
- Konkrete Projektideen, etwa das „Paderborner Land-Ch Paket“ (Lunchpakete für Wanderungen mit regionalen Produkten), zeigen beispielhaft, wie regionale Erzeuger direkt in touristische Angebote eingebunden werden können. Zudem wurden bestehende Veranstaltungsformate als Umsetzungsstrukturen identifiziert.

Über alle Partner hinweg zeigen sich vergleichbare Ansätze

- Vernetzung von Erzeugern*innen, Gastronomie und Tourismus
- Integration regionaler Produkte in Veranstaltungen, touristische Angebote und Präsentformate
- Sichtbarmachung regionaler Anbieter*innen – analog (Events, Märkte, Print) und digital
- Einbindung bestehender Netzwerke und Initiativen (z. B. Regionalbewegung NRW, Ökomodellregionen, Lippe Qualität, Typisch Paderbörnsch)
- Unterstützung regionaler Wertschöpfung als Beitrag zu Identität, Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Stabilität
- Die Rolle der Destination Management Organisationen ist dabei überwiegend moderierend, koordinierend und plattformgebend – nicht operativ im Verkauf.

Schwerpunkte der Partner

- Bielefeld: Stark eventorientierter Ansatz: Bei Großveranstaltungen (z. B. Weihnachtsmarkt, Leineweber-Markt) stehen regionale Erzeugern*innen und Handwerk im Mittelpunkt. Es wurden Formate wie die Radtour „Von Hof zu Hof“ etabliert sowie die digitale Einbindung regionaler Anbieter*innen in destination.one vorangetrieben.
- Kreis Gütersloh: Besondere Stärke ist die hohe Dichte regionaler Erzeugern*innen. Über Formate wie das „Netzwerkfrühstück Nachhaltige Freizeitregion“ wird branchenübergreifende Kooperation aktiv gefördert. Regionalität wird hier als Fundament einer glaubwürdigen Freizeit- und Naherholungsregion verstanden.
- Kreis Herford: Fokus auf Sichtbarmachung regionaler Produkte, u. a. durch deren Einsatz bei Präsenten. Perspektivisch stärkere Einbindung in Gastronomie und touristische Angebote geplant.
- Kreis Lippe: Mit dem Qualitätssiegel „Lippe Qualität“ (87 Unternehmen, Stand 2025) besteht ein strukturiertes System zur Kennzeichnung regionaler Produkte. Regionale Erzeugnisse werden aktiv beworben und teilweise in Tourist-Informationen vertrieben.

- Mühlenkreis Minden-Lübbecke: Profil als Impulsgeber und Vernetzer. Die Regionalmarke „Landschätze“ sowie die Ökomodellregion stärken regionale Wertschöpfung sichtbar. Kulinarische Stadtführungen, Genussrouten und die Verbindung mit Kulturformaten (z. B. LandArt-Routen) zeigen eine integrative Strategie.
- Kreis Paderborn: Integration regionaler Erzeugern*innen in Veranstaltungsformate (z. B. regionales Catering auf dem Tourismustag Paderborner Land). Website-Relaunch zur besseren Sichtbarkeit von Hofläden und Produzent*innen, insbesondere für Aktivtourist*innen.
- Die Destination Teutoburger Wald befindet sich im Übergang von punktueller Bewerbung regionaler Produkte hin zu einer systematischeren, vernetzten Struktur. MoNaTour hat dafür zentrale Impulse gesetzt: gemeinsame Leitbilder, Plattformansätze, neue Kooperationsformate und konkrete Projektideen. Regionale Wirtschaftskreisläufe werden von allen Partnern zunehmend als strategisches Querschnittsthema verstanden – mit dem Ziel, Landwirtschaft, Verarbeitung, Gastronomie und Tourismus enger zu verbinden, Identität zu stärken und die regionale Wertschöpfung nachhaltig auszubauen.

4.2 ÖKO-FAIRE BESCHAFFUNG

Eine verbindliche, einheitliche Richtlinie zur ökologisch-fairen Beschaffung besteht beim TWT und den Partnern bislang nicht. Grundlage für Beschaffungen sind die jeweils geltenden Vergabe- und Haushaltsvorschriften. Nachhaltigkeitskriterien werden, soweit dies rechtlich möglich ist (z. B. heimisches Holz bei Infrastrukturprojekten, Umweltstandards bei Printprodukten) berücksichtigt.

Die Partner legen Wert darauf, für Werbemittel und Produkte in den Tourist-Informationen auf nachhaltige Werte zu achten. Das bedeutet: Förderung von Regionalität, kurzen Lieferwegen, umweltfreundliche Materialien und faire Produkte. Gemeinsam Entwicklung der Wege, dies noch besser umzusetzen und sichtbar zu machen.. Außerdem setzten die Partner bei Sit-

zungen und anderen Veranstaltungen konsequent auf Mehrweg, vermeiden Einwegplastik und bevorzugen regionale Anbieter*innen.

> Insgesamt wird öko-faire Beschaffung bereits praktiziert, soll künftig jedoch stärker strategisch verankert werden.

4.3 QUANTITÄT UND QUALITÄT VON BESCHÄFTIGUNG

Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Reisegebiet Teutoburger Wald. Aus einem Gesamtumsatz /Jahr von rund 3,1 Mrd. € ergeben sich Vollzeitäquivalente (VZÄ) von 53.700. Arbeitsplätze entstehen dabei im Gastgewerbe, in Handel, Mobilität und Dienstleistung. Dies ergibt sich aus der Wertschöpfungsberechnung (dwif 2020), mit Daten des Jahres 2019. Die Erhebung ist Teil des im Destinations-Management-Konzepts definierten KPI Systems und wird im Jahr 2026 mit Daten des Jahres 2025 aktualisiert. Der TWT und die Partner greifen zentrale Herausforderungen wie Fachkräftemangel, demografischen Wandel und saisonale Beschäftigung auf und arbeiten dazu in Netzwerken mit IHKs, DEHOGA, Regionalagentur OWL sowie dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf zusammen. Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote flankieren diese Aktivitäten.

In den Kreisen zeigt sich die Bedeutung des Tourismus bei Beschäftigung wie folgt

Bielefeld		
Umsatz /Jahr	665,5 Mio. €	VZÄ 10.910
Kreis Gütersloh		
Umsatz /Jahr	322,4 Mio. €	VZÄ 4.720
Kreis Herford		
Umsatz /Jahr	217,4 Mio. €	VZÄ 3.900
Kreis Lippe		
Umsatz /Jahr	588,0 Mio. €	VZÄ 11.000
Kreis Minden-Lübbecke		
Umsatz /Jahr	441,5 Mio. €	VZÄ 8.420
Kreis Paderborn		
Umsatz /Jahr	430,3 Mio. €	VZÄ 7.580

>Insgesamt leistet der Tourismus in ganz OWL einen sehr wichtigen Beitrag zu Beschäftigung, Ausbildung und regionaler Wertschöpfung.



5. UMWELT: SCHUTZ VON NATUR UND LANDSCHAFT

5.1 AUSWIRKUNGEN AUF NATUR UND UMWELT

Der Schutz von Natur und Landschaft ist ein zentrales Leitmotiv im Territorialen Strategiekonzept Teutoburger Wald. Die Region verfügt über eine hohe Dichte an Schutzgebieten – darunter zwei Naturparke sowie zahlreiche Naturschutz- und FFH-Gebiete. Insgesamt sind 8,25 % der Gesamtfläche als Schutzgebiete ausgewiesen.

Tourismus wird als Chance und zugleich als potenzielle Belastung für empfindliche Ökosysteme verstanden. Herausforderungen wie Nutzungskonflikte, Waldschäden durch Klimawandel oder Überlastung einzelner Hotspots (z. B. Externsteine) sind benannt. Ziel ist eine naturverträgliche Tourismusentwicklung.

Im Projekt MoNaTour wird hierfür eine digitale Besucherlenkung an Pilotstandorten aufgebaut, ergänzt durch alternative Angebote und Umweltbildung zur Sensibilisierung von Gästen. Abstimmungen mit Naturschutzbehörden sind dabei etabliert.

Alle Kreise verknüpfen Tourismus eng mit Naturschutz – etwa in Moor- und Auenlandschaften (Minden-Lübbecke), der Senne (Paderborn), waldreichen Mittelgebirgsräumen (Lippe, Bielefeld) oder Kulturlandschaften (Herford, Gütersloh).

> Die Vielfalt der Naturräume macht die Region attraktiv, erfordert jedoch konsequente Steuerung und Kooperation.

5.2 KOOPERATION MIT NATUR- SCHUTZAKTEUR*INNEN

Der TWT fördert aktiv die Konfliktreduktion zwischen Tourismus und Naturschutz. Im Projekt MoNaTour werden Nutzungskonflikte frühzeitig erkannt und durch Platzierung von Messsystemen an 10 Pilotstandorten zur Besucherlenkung sowie Sensibilisierung adressiert. Darüber hinaus ist ein Austausch mit Naturparks, Biologischen Stationen und Umweltbehörden etabliert.

Auch Bielefeld und die Kreise setzen auf enge Kooperationen

- Bielefeld Marketing arbeitet u.a. mit Umweltamt, NABU und Naturpark zusammen (z. B. Fledermausschutz an der Sparrenburg).
- In den Kreisen Gütersloh und Herford kooperieren die Partner u.a. mit Biologischen Stationen bei Bildungs- und Sensibilisierungsangeboten.
- Der Mühlenkreis Minden-Lübbecke bindet neben den zuständigen internen Stellen, seine biologische Station, Naturparke, NABU, Bund- und Leader Regionen aktiv in Projekt ein. Im Kreis Lippe verfügt die LTM mit dem Wanderbeirat über ein strukturiertes Gremium von Naturschutz, Forst und Tourismus.
- Der Kreis Paderborn stimmt touristische Maßnahmen in sensiblen Räumen wie Senne und Quellgebieten eng mit Naturschutzbehörden sowie Wald und Holz NRW ab.

> Insgesamt ist die Zusammenarbeit mit Naturschutzakteur*innen fester Bestandteil einer naturverträglichen Tourismusentwicklung.

5.3 ERHALT DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

Der Schutz der biologischen Vielfalt wird in der Destination über die gesetzlichen Naturschutzverfahren (u. a. Bezirksregierung Detmold) sichergestellt. Bei touristischen Vorhaben werden mögliche Auswirkungen auf Arten, Lebensräume und Ökosysteme geprüft; erforderliche Vermeidungs-, Minderungs- oder Ausgleichsmaßnahmen werden verbindlich festgelegt. Auch der Umgang mit invasiven Arten ist rechtlich geregelt.

Gäste werden durch Beschilderungen, Informationstafeln und Hinweise in digitalen sowie analogen Medien zu naturverträglichem Verhalten sensibilisiert (Wegegebot, Leinenpflicht, Müllvermeidung). Der TWT unterstützt zudem regionale Aufforstungsprojekte.

In der Region setzen die Partner unterschiedliche, sich ergänzende Schwerpunkte zum

Schutz der biologischen Vielfalt: So steuert Bielefeld den Erholungsdruck durch gezielte Informationskampagnen und temporäre Sperren, etwa während sensibler Brutzeiten. Der Kreis Gütersloh fördert bewusst sanfte Freizeitformen, während der Kreis Herford fachliche Expertise, unter anderem der Biologischen Station, in touristische Planungen einbindet. Im Mühlenkreis Minden-Lübbecke wird die Besucherlenkung durch Ranger*innen sowie durch enge Kooperationen mit Naturschutzakteur*innen gestärkt. Der Kreis Lippe arbeitet eng mit dem Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge zusammen, insbesondere bei Infrastrukturmaßnahmen und Umweltbildungsangeboten. Der Kreis Paderborn berücksichtigt bei touristischen Entwicklungen, vor allem in sensiblen Räumen wie Senne- und Quellgebieten, konsequent die naturschutzfachlichen Vorgaben.

> Mit einer Vielzahl unterstützender Maßnahmen tragen alle Partner zum Erhalt der biologischen Vielfalt in der Region bei.

5.4 INTERAKTION MIT WILDTIEREN

Der Umgang mit Wildtieren richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben. Bei Bedarf werden touristische Aktivitäten eingeschränkt, etwa durch Leinenpflicht oder saisonale Sperrungen. Gästen wird ein respektvolles Verhalten vermittelt (Abstand halten, nicht füttern, Wegegebot). Der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge ist Lebensraum teils gefährdeter Arten wie Eisvogel, Kiebitz oder Wildkatze, was besondere Rücksicht erfordert.

Während die Kreise Gütersloh und Herford den Wildtierschutz vor allem über rechtliche Regelungen absichern, setzt der Mühlenkreis Minden-Lübbecke in sensiblen Räumen wie Mooren und Auen auf gezielte Besucherlenkung. Der Kreis Lippe empfiehlt Tierbeobachtungen primär in fachlich begleiteten Einrichtungen wie der Adlerwarte Berlebeck oder der Biologischen Station. Bielefeld sensibilisiert insbesondere über Öffentlichkeitsarbeit, besonders in Zeiten

erhöhter Sensibilität. Der Kreis Paderborn berücksichtigt den Schutz störungsempfindlicher Arten vor allem wichtig in den Senne- und Offenlandbereichen durch abgestimmte Wegeführung und enge Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden.

> Alle Partner folgen denselben rechtlichen Grundlagen, unterscheiden sich jedoch in der praktischen Notwendigkeit und Intensität der Maßnahmen.

5.5 REGIONALTYPISCHES LANDSCHAFTS- UND ORTSBILD

Die vielfältige Kultur- und Naturlandschaft der Region – mit Parkanlagen, historischen Kurorten, Altstädten sowie prägenden Natur- und Kulturdenkmälern – ist ein zentrales Element des touristischen Profils. Diese Räume werden bewusst in Szene gesetzt und in Angebote integriert. Neue Projekte werden landschaftsverträglich entwickelt und in Abstimmung mit zuständigen Fachstellen, insbesondere im Umweltbereich, umgesetzt. Ein formelles Koordinierungssystem über gesetzliche Vorgaben hinaus besteht zwar nicht, der Erhalt des regionaltypischen Landschafts- und Ortsbildes ist jedoch klarer Bestandteil des Qualitätsanspruchs der Destination.

Die Partner setzen unterschiedliche Schwerpunkte: Bielefeld inszeniert Landschaft und Baukultur aktiv in Führungen und Kommunikation. Gütersloh nutzt formelle Beteiligungsprozesse und Programme zur Ortsbildpflege. Herford verankert Landschafts- und Baukultur im Landschaftsplan. Der Mühlenkreis Minden-Lübbecke integriert seine Kulturlandschaften konsequent in Medien und Infrastrukturplanung. Lippe nimmt mit dem Landesverband Lippe eine besondere Rolle ein, da hier Kultur, Denkmal- und Naturschutz gebündelt sind. Der Kreis Paderborn stellt vor allem die Senne- und Quelllandschaften sowie historische Stadt- und Klosteranlagen in den Mittelpunkt und achtet bei touristischer Entwicklung auf deren denkmal- und landschaftsverträgliche Einbindung.

> Landschaft, deren Schutz und Inszenierung im touristischen Kontext sind Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung der Region.

5.6 REGIONAL ABGESTIMMTE BESUCHER*INNENLENKUNG

Ein vollumfängliches digitales Besucherlenkungssystem besteht noch nicht. Grundlage sind jedoch bereits umfangreiche digitale Datensätze (1.500 Routen, 4.000 POIs, 2.400 Gastgeber und Gastronomiebetriebe) im Teuto-Navigator sowie etablierte analoge Wegweiser für Rad- und Wanderwege.

Mit dem EFRE-Projekt „MoNaTour“ wird ein digitales, datengestütztes Besucherlenkungssystem an rund zehn Pilotstandorten entwickelt. Ziel sind Echtzeitinformationen, Entzerrung stark frequentierter Orte, Schutz sensibler Räume und die Empfehlung alternativer Ziele.

Das Vorgängerprojekt „Zukunftsfit Wandern“ hat das Wanderwegenetz neu strukturiert, ein einheitliches Markierungssystem eingeführt und Aspekte wie Kapazität, Naturschutz und Nutzungskonflikte berücksichtigt. Ein kontinuierliches Wegemanagement sichert Qualität und Steuerung.

In diesem Rahmen erfolgt Besucherlenkung bei den Partnern bedarfsorientiert: Bielefeld entwickelt Routen abgestimmt mit städtischen Stellen, Minden-Lübbecke setzt in sensiblen Gebieten wie dem Großen Torfmoor auf Stege und Plattformen, andere Kreise arbeiten mit bewährten Wegesystemen und naturschutzfachlicher Abstimmung.

> Systeme für analoge und digitale Besucherlenkung sind in der Region vorhanden und werden kontinuierlich ergänzt und optimiert.

5.7 NATURNAHE FLÄCHEN UND AUSSENANLAGEN

Der TWT bzw. die OWL GmbH verfügen über keine eigenen Liegenschaften oder Außenan-

lagen wie Kurparke oder Freizeiteinrichtungen. Auf Kreisebene bestehen z.T. entsprechende Flächen: In Gütersloh, Paderborn und Herford werden kreiseigene Außenanlagen genutzt, wobei Herford naturnahe Gestaltung systematisch in neue Anlagen, etwa Kurparks, integriert. Minden-Lübbecke unterhält zahlreiche naturnahe Flächen und ergänzt diese zunehmend um biodiversitätsfördernde Elemente. Die Lippe Tourismus & Marketing GmbH betreibt im Auftrag des Kreises naturnah gelegene Standorte wie das Kompetenzzentrum Wandern am Hermannsdenkmal, eingebettet in die umliegende Wanderinfrastruktur.

5.8 ARTENAUSBEUTUNG UND TIERSCHUTZ

Die Bezirksregierung Detmold verantwortet als obere Umweltbehörde die Umsetzung nationaler und internationaler Vorgaben zum Arten- und Tierschutz (u. a. NATURA 2000, FFH- und Vogelschutzrichtlinie, CITES). Über ein Umweltüberwachungskonzept werden Eingriffe in Natur und Landschaft geprüft, Genehmigungsverfahren begleitet sowie Handel, Haltung und Nutzung geschützter Arten kontrolliert. Tätigkeiten wie Fang oder Zucht sind nur unter strengen Voraussetzungen zulässig; Verstöße werden ordnungsrechtlich verfolgt.

Die praktische Umsetzung erfolgt überwiegend durch die Unteren Naturschutzbehörden der Kreise und die Veterinärämter, die Tierhaltungen, Transporte und Schutzgebiete überwachen.

In den Kreisen bestehen etablierte Strukturen: Gütersloh, Paderborn und Herford arbeiten eng mit Naturschutz- und Veterinärbehörden zusammen, Lippe verfügt über ein systematisches Kontrollsystem, während in Minden-Lübbecke Wildtierhaltung im touristischen Kontext kaum relevant ist.

> Damit ist der Schutz von Arten und Tieren regionsweit rechtlich klar geregelt und wird behördlich überwacht.



6. UMWELT: RESSOURCENMANAGEMENT

6.1 HANDLUNGSFELDER DES KLIMAWANDELS

Der TWT und seine Partner erkennen den Klimawandel als eine der zentralen Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung der Region. Klimabezogene Risiken – wie zunehmende Extremwetterereignisse, Hitzebelastungen, Starkregen oder das fortschreitende Waldsterben – beeinflussen Naturräume, touristische Infrastrukturen und saisonale Nachfrageentwicklungen gleichermaßen. Die Tourismusentwicklung orientiert sich daher an bestehenden kommunalen und regionalen Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepten. Orientierung bietet zudem u. a. das NRW-Gutachten „Tourismus und Klimawandel“

Der TWT und seine Partner greifen das Thema Klimawandel im TSK der Destination auf und berücksichtigen klimabezogene Risiken insbesondere im Hinblick auf resiliente Naturräume und zukunftsfähige Infrastruktur. Konkrete Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung (mit Aspekten wie Hitzeschutz, Wassermanagement oder resiliente Bauweisen) werden projektbezogen entwickelt, etwa im EFRE-geförderten Projekt „ZeitenWandern Hermannshöhen“, in dem Bedarf zur Anpassung von Qualitätswanderwegen an veränderte klimatische Bedingungen berücksichtigt wird.

Unterfüttert wird dies durch Angebote und Initiativen in den einzelnen Kommunen wie z.B. Naturbad Altenautal, Energiestadt Lichtenau, Hochwasserschutz- und Auenprogramme Minden, Klimaschutzprojekte an Schulen Rietberg u.a., Klimaerlebniswelt Oerlinghausen etc.

> Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sind in der Region verankert und werden kontinuierlich weiter entwickelt.

Klimaschutz ist bei allen Partnern über integrierte Klimaschutzkonzepte verankert

- Bielefeld verfolgt das Ziel „Klimaneutral 2030“ und informiert aktiv zu Extremwetter; nachhaltige Veranstaltungs- und Kommunikationsformate werden ausgebaut.

- Der Kreis Lippe verzahnt Tourismus und Klimaschutz eng, u. a. durch Projekte wie KlimaErlebnisWelt und Naturschutzgroßprojekt Senne.

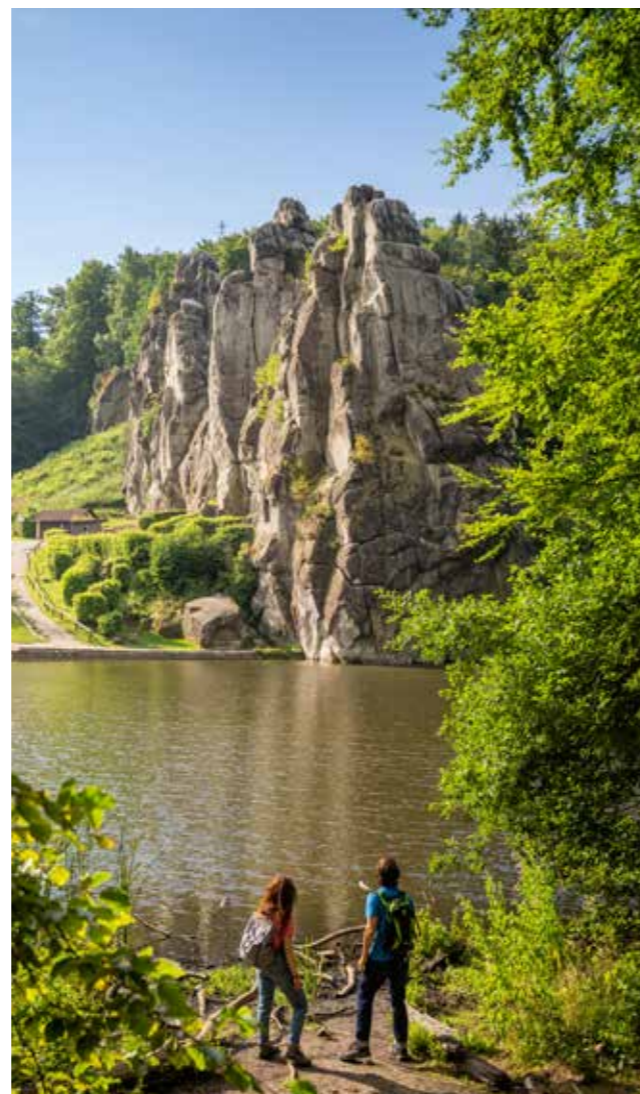
- Gemeinsam engagieren sich die Kreise Gütersloh, Herford (Ziel: Klimaneutralität bis 2045) und Minden-Lübbecke für den Klimaschutz. Sie setzen auf integrierte Konzepte, die Mobilität, Energieeffizienz und die Sensibilisierung der Bevölkerung als zentrale Säulen nutzen, um ihre Klimaziele zu erreichen. Weitere Informationen finden Sie in den jeweiligen Klimaschutzberichten.

- Der Kreis Paderborn setzt sich aktiv für den Klimaschutz ein und plant, bis 2045 klimaneutral zu sein. Die Kreisverwaltung geht mit gutem Beispiel voran: Sie ist seit 2018 vollständig auf Ökostrom umgestiegen und strebt bis 2030 CO₂-Neutralität an. Parallel dazu werden der Radverkehr gefördert und nachhaltige Tourismusangebote im Kreisgebiet ausgebaut, um den Übergang zu einer grüneren Zukunft zu unterstützen. Grundlage ist das integrierte Klimaschutzkonzept.

6.2 UMWELTSCHONENDE MOBILITÄT

Der Teutoburger Wald und seine Partner verfolgen das Ziel, umwelt- und klimafreundliche Mobilität im Tourismus zu stärken und bestehende Angebote besser miteinander zu verknüpfen. Eine umfassende, tourismusspezifische Mobilitätsstrategie mit verbindlichen Emissionszielen besteht auf Destinationsebene nicht.

Den tatsächlichen Handlungsmöglichkeiten der Tourismusorganisationen folgend, sollen - zum einen - Informationen zu nachhaltigen Mobilitätsangeboten der Region (On-Demand-Angebote, Bike-Sharing-Systeme, Rufbusse sowie Freizeitbuslinien) zur besseren Sichtbarkeit und Nutzbarkeit in digitale Informations- und Planungstools integriert werden. Der Teutoburger Wald Tourismus (TWT) stellt mit dem Teuto-Navigator eine digitale, multimodale Routenplanung zur Verfügung, die Fahrrad, ÖPNV, Auto und Fußwege kombiniert.



Zum anderen stehen der TWT und die Partner im regelmäßigen Austausch mit dem Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VV OWL) und dem Nahverkehrsverbund Hochstift Bewegt, sowohl bilateral als auch über Fachbeiräte. Auf diese Weise werden tourismusbezogene Anforderungen in regionale Verkehrsplanungen eingebracht und punktuelle gemeinsame Projekte umgesetzt. Diese Zusammenarbeit ist die Grundlage, Mobilitätslösungen stärker auf touristische Bedarfe auszurichten.

Der TWT und seine Partner fördern eine möglichst umweltschonende An- und Abreise und Mobilität vor Ort für Gäste und Einheimische und informieren über entsprechende Alternativen zum motorisierten Individualverkehr. Aufgrund der ländlich geprägten Struktur großer Teile der Region und der teils eingeschränkten ÖPNV-Anbindung bleibt der Pkw derzeit jedoch das dominierende Verkehrsmittel bei der Gästeanreise.

Aspekte nachhaltiger Mobilität bei den Partnern

- Bielefeld: Mobilitätsstrategie 2030; „EntdeckerCard“ mit ÖPNV-Nutzung; gezielte Bewerbung von Rad-, Fuß- und ÖPNV-Angeboten.
- Kreis Gütersloh: Bündelung nachhaltiger Mobilitätsangebote über „Erfolgskreis GT“; stärkere touristische Verknüpfung im Rahmen von MoNaTour.
- Kreis Herford: Barrierefreie Stadtpläne, E-Bike-Verleih und Routen ab Bahnhöfen; stärkere Vermarktung nachhaltiger Angebote geplant.
- Kreis Lippe: Initiative „Elektrisch bewegt“, Mobilstationen, E-Mobilität, Radförderung („Lippe reKlimatisiert“); Teil der Wasserstoffregion HyDrive OWL.
- Mühlenkreis Minden-Lübbecke: Ausbau und Pflege von Rad- und Wanderwegen (z. B. Weser-Radweg); digitale Einbindung touristischer Routen.
- Kreis Paderborn: Weiterentwicklung des Regionalbusverkehrs („HochstiftBewegt“, „Holibri“, Projekt „NeMo“), AGFS-Mitgliedschaft, Knotenpunktsystem im Radnetz, Stadtradeln und Ausbau von E-Bike-Infrastruktur.

> Der TWT und seine Partner unterstützen nachhaltige Mobilitätsangebote und erhöhen die Nutzerfreundlichkeit in den einschlägigen Informationskanälen mit der Präferenz ÖPNV.

6.3 KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ IN BETRIEBEN

Der TWT und seine Partner unterstützen touristische Betriebe dabei, Klima- und Umweltschutz systematisch umzusetzen – vor allem durch MoNaTour, die TourCert-Qualifizierung sowie Informations- und Beratungsangebote. Betriebe prüfen ihre ökologischen Auswirkungen per Self-Check, identifizieren Einsparpotenziale (u. a. CO₂) und erhalten Hinweise auf Förder- und Coachingprogramme (z. B. DEHOGA NRW).

Ergänzend setzen die Partner eigene Schwerpunkte: In Bielefeld werden nachhaltige Aktivitäten der Partnerbetriebe aktiv kommuniziert und der Austausch im Netzwerk gefördert. Der Kreis Gütersloh bietet mit Formaten wie dem „Crashkurs Nachhaltigkeit“ sowie individueller Beratung praxisnahe Unterstützung.

Im Kreis Herford erfolgt die Begleitung der Betriebe insbesondere über Beratung und Förderhinweise im Rahmen von MoNaTour. In Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn wird das landesweite Projekt ÖKOPROFIT umgesetzt, das Unternehmen durch Workshops, Beratung und Auszeichnung bei Energieeffizienz und Ressourcenschonung unterstützt; in Paderborn wird es federführend durch das Amt für Wirtschaft & Tourismus koordiniert.

> Damit werden Betriebe praxisnah bei Energieeffizienz, Ressourcenschonung und nachhaltiger Betriebsführung unterstützt.

6.4 WASSERVERBRAUCH UND WASSERRISIKO

Der Schutz der Wasserressourcen erfolgt im Teutoburger Wald im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben (u. a. EU-Wasserrahmenrichtlinie) und regionaler Klimaanpassungsstrategien. Zuständig sind die Wasserbehörden, insbesondere

die Bezirksregierung Detmold. Maßnahmen wie Wasserschutzgebiete, Hochwasserschutz und der Ausbau der Abwasserinfrastruktur sichern die Ressource langfristig. Eine eigene tourismusspezifische Wasserstrategie besteht nicht; im Projekt MoNaTour wird Wassereffizienz in Schulungen thematisiert. Nutzungskonflikte durch Tourismus sind derzeit nicht erkennbar.

Beispielhafte Ansätze bei den Partnern

Im Kreis Herford werden bei Niedrigwasser zeitweise Entnahmebeschränkungen erlassen und Hochwasserschutzmaßnahmen umgesetzt. Der Kreis Lippe informiert über Wassersparen und stellt digitale Gefahrenkarten zu Starkregen bereit. Der Mühlenkreis Minden-Lübbecke veröffentlicht über sein Geoportal u. a. Trinkwasserstellen und „kühle Orte“. Im Kreis Paderborn kombinieren Hochwasserschutz und naturnahe Gewässerrenaturierung technische und naturbasierte Lösungen; Gefährdungsbereiche sind über die Hochwasserkarte NRW transparent einsehbar.

6.5 WASSERQUALITÄT

Die Wasserqualität in der Region wird durch die zuständigen Behörden auf Grundlage der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der Trinkwasserverordnung überwacht. Trinkwasser, Badegewässer und Oberflächengewässer werden regelmäßig kontrolliert; Ergebnisse sind öffentlich zugänglich (z. B. NRWBadegewässerkarte). Bei Auffälligkeiten greifen festgelegte Maßnahmen. Ein eigenes touristisches Monitoring besteht nicht.

Beispielhafte Umsetzung bei den Partnern

Im Kreis Herford werden Badegewässer saisonal regelmäßig geprüft; auch die Trinkwasserversorgung unterliegt strengen Kontrollen. Im Kreis Lippe überwachen Stadtwerke und Gesundheitsamt die Trinkwasserqualität fortlaufend. Der Mühlenkreis Minden-Lübbecke informiert transparent über behördliche Ergebnisse. Im Kreis Paderborn werden u. a. Lippesee und Nesthauser See regelmäßig untersucht und weisen eine ausgezeichnete Wasserqualität auf.

> Insgesamt wird somit die Wasserqualität in der Region behördlicherseits überwacht.

6.6 ABWASSER

Die Abwasserbeseitigung in der Region erfolgt ordnungsgemäß nach den Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes und entsprechender Landesregelungen. Zuständig sind kommunale Abwasserbetriebe, Zweckverbände und Wasserbehörden; die Bezirksregierung Detmold übernimmt die Fachaufsicht. Anlagen sind genehmigungspflichtig und werden regelmäßig technisch überprüft. Ziel ist der Schutz von Gewässern, Grundwasser und Ökosystemen.

Beispielhafte Umsetzung bei den Partnern

Im Kreis Lippe verantwortet die untere Wasserbehörde die Genehmigung und Kontrolle von Abwasser- und Niederschlagswasseranlagen. Im Kreis Herford erfolgt die Entsorgung über kommunale Kläranlagen; auch bei Veranstaltungen wird auf regelkonforme Lösungen geachtet. In Minden-Lübbecke stellen kommunale Betriebe und Verbände die gesetzeskonforme Behandlung sicher; touristische Projekte werden an die bestehende Infrastruktur angepasst.

> Insgesamt wird die Abwasserentsorgung behördlich geregelt und entsprechend überwacht.

6.7 LICHT- UND LÄRMVERSCHMUTZUNG

Der Schutz vor Licht- und Lärmemissionen erfolgt im Teutoburger Wald auf Grundlage des Bundes-Immissionsschutzgesetzes. Zuständig sind die Immissionsschutzbehörden der Kreise sowie die Bezirksregierung Detmold. Unternehmen – auch im Tourismus – müssen gesetzliche Grenzwerte einhalten; bei Verstößen werden Prüfverfahren eingeleitet und Auflagen erteilt. Eigene Regelwerke auf Destinationsebene bestehen nicht.

Umsetzung bei den Partnern

In den Kreisen Herford und Lippe u. a. bearbeiten die zuständigen Behörden (u. a. Immissionsschutzbehörde) Beschwerden zu Lärm- und Lichtemissionen und führen Genehmigungs-

verfahren durch. In Minden-Lübbecke sind touristische Emissionen bislang kein relevantes Problemfeld; Projekte werden naturverträglich geplant.

> Immissionsschutz wird regionsweit behördlich geregelt und entsprechend überwacht.

6.8 ENERGIEEFFIZIENZ

Der TWT und seine Partner orientieren sich an den energie- und klimapolitischen Zielen des Landes NRW (Energieeinsparung, Effizienz, erneuerbare Energien). Grundlage sind gesetzliche Vorgaben und Förderprogramme; ein destinationsweites Monitoring touristischer Energieverbräuche besteht nicht. Der TWT ist Teil der OWL GmbH, eine separate Energieerfassung erfolgt nicht; intern wird auf energie-sparendes Verhalten geachtet. Die neuen Büroräumlichkeiten bieten höchste energetische Standards.

Beispielhafte Umsetzung bei den Partnern

Im Kreis Herford werden Energieverbrauch und CO₂-Emissionen erfasst und Betriebe zu Fördermöglichkeiten beraten. Lippe verfolgt ein systematisches Energiemanagement, engagiert sich in Innovationsprojekten (u. a. Smart Metering) und wurde mehrfach mit dem European Energy Award in Gold ausgezeichnet. In Minden-Lübbecke setzt die Verwaltung auf Effizienzmaßnahmen; touristische Infrastruktur ist energiearm konzipiert. Der Kreis Paderborn setzt stark auf erneuerbare Energien, insbesondere Photovoltaik und Windkraft, und gehört landesweit zu den führenden Windenergiestandorten.

> Insgesamt leisten die Partner damit – in unterschiedlicher Ausprägung – einen aktiven Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ausbau erneuerbarer Energien in der Region.

6.9 ABFALL

Die Abfallwirtschaft der Region erfolgt auf Grundlage des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und kommunaler Abfallkonzepte. Zuständig sind die jeweiligen Umwelt- und Abfallbehörden; getrennte Sammlung, Verwertung und

fachgerechte Entsorgung sind verbindlich geregelt und werden kontrolliert.

Beispielhafte Umsetzung

Der TWT praktiziert Mülltrennung im Büroalltag. Bielefeld setzt auf ein verpflichtendes Recyclingsystem, Wertstoffhöfe und Umweltbildungsangebote. In den Kreisen Herford, Paderborn und Gütersloh werden Einwegmaterialien vermieden und Betriebe für umweltgerechte Abfallwirtschaft sensibilisiert. Der Kreis Lippe betreibt ein eigenes Recyclingsystem; am Hermannsdenkmal wird das hohe Besucheraufkommen im Abfallmanagement berücksichtigt. Der Mühlenkreis Minden-Lübbecke reduziert Abfälle durch digitale Angebote und bedarfsgerechte Printauflagen.

> Abfallentsorgung ist regionsweit geregelt; ergänzend werden Maßnahmen zur Vermeidung und Sensibilisierung umgesetzt.

6.10 PAPIER

Der TWT und seine Partner verfolgen das Ziel, Papierverbrauch zu reduzieren, Recyclingpapier einzusetzen und digitale Alternativen auszubauen. Eine getrennte Verbrauchserfassung ist aufgrund kommunaler Strukturen nicht überall möglich; zentrale Hebel sind bedarfsgerechte Auflagen, zeitunabhängige Gestaltung von Printprodukten und die konsequente Digitalisierung von Informationen.

Beispielhafte Umsetzung

Der TWT nutzt ausschließlich Recyclingpapier und setzt auf papierarmes Arbeiten. Bielefeld kalkuliert Auflagen sorgfältig und stellt Inhalte überwiegend digital bereit. Im Kreis Herford liegt der Recyclinganteil bei 100 %. Lippe kombiniert analoge Medien mit digitalen Angeboten und identifiziert Einsparpotenziale. Minden-Lübbecke produziert Printprodukte bedarfsgerecht und stellt alle Publikationen online bereit. Der Kreis Paderborn verwendet Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ und wurde mehrfach im Papieratlas ausgezeichnet.

> Der TWT und seine Partner sorgen für Papiervermeidung durch Planung, Digitalisierung und Recycling.

6.11 UMWELTFREUNDLICHES MITARBEITENDENVERHALTEN

Der TWT und seine Partner fördern umweltbewusstes Verhalten im Arbeitsalltag – so bei dienstlicher Mobilität, Energie- und Ressourcennutzung, Abfallvermeidung sowie Beschaffung.

Beispielhafte Umsetzung

Der TWT unterstützt die Nutzung des ÖPNV (Deutschlandticket-Zuschuss), empfiehlt Bahnreisen und sensibilisiert für ressourcenschonendes Arbeiten im Büro. Bielefeld setzt auf zentrale Drucksysteme, Mehrweg- und Leitungswassernutzung, nachhaltiges Catering sowie JobRad- und ÖPNV-Angebote; Bahnreisen haben Vorrang. Im Kreis Herford ist energiesparendes und nachhaltiges Arbeiten Teil der Unternehmenskultur. Der Kreis Lippe nutzt Elektrofahrzeuge im Fuhrpark und bevorzugt regionale Anbieter („Lippe Qualität“). Der Mühlenkreis Minden-Lübbecke verfügt über einen teil-elektrischen Fuhrpark und fördert Bahnreisen gemäß dem LRKG. Mitarbeitende der Kreisverwaltung Paderborn sollen für Dienstreisen bevorzugt den ÖPNV nutzen. Der Kreis bietet ihnen die Nutzung des Jobtickets sowie ein Fahrradleasing an. Darüber hinaus stellt er für die Mitarbeitenden der Kreisverwaltung einen Fuhrpark zur Verfügung, der seit 2019 nahezu komplett aus Elektro- und Hybridfahrzeugen besteht. Diese werden nur mit Strom aus erneuerbaren Energien geladen

> Damit wird umweltfreundliches Mitarbeitenden-Verhalten strukturell unterstützt und im Arbeitsalltag verankert.



7. SOZIALES: KULTUR UND IDENTITÄT

7.1 SCHUTZ UND ERHALT VON KULTURGÜTERN UND KULTURELLEN ARTEFAKTEN

Die Region verfügt über ein reiches kulturelles Erbe mit rund 170 Museen, zahlreichen Parks, historischen Anlagen sowie Wahrzeichen wie dem UNESCO-Welterbe Corvey, dem Hermannsdenkmal, den Externsteinen, dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal und der Sparrenburg. Theater, Orchester und Konzerte - etwa in Bielefeld, Detmold, Herford und Paderborn - ergänzen das Profil.

Das nordrhein-westfälische Denkmalschutzgesetz regelt den sachgerechten Umgang mit historischen und archäologischen Artefakten. Verkauf, Handel, Ausstellung oder Weitergabe werden von kommunalen Denkmalbehörden sowie der Bezirksregierung überwacht.

Ergänzend leisten Museen, Archive, Gedenkstätten und ehrenamtliche Initiativen in allen Kreisen und in Bielefeld ihren Beitrag zur Bewahrung und Vermittlung kultureller Zeugnisse – etwa die Museumslandschaft im Kreis Gütersloh, die Mühlen im Mühlenkreis Minden-Lübbecke, die vom Landesverband Lippe betreuten Denkmäler oder Erinnerungsorte in Paderborn und Bielefeld.

Der TWT und seine Partner haben kulturtouristisch relevante Einrichtungen systematisch erfasst und für verschiedene Kommunikationskanäle aufbereitet. Neben dem baulichen sowie Natur-Erbe wird auch immaterielles Kulturerbe (Feste, Handwerk, Bräuche) in Angebotsgestaltung und Vermarktung integriert, unter Berücksichtigung der Zugänglichkeit für Einheimische. Die Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen und Kommunen stärkt die regionale Identität und fördert eine ausgewogene Inwertsetzung. Denkmalschutz ist bundes- und landesrechtlich geregelt und kommunal verankert; in Lippe übernimmt der Landesverband Lippe eine besondere Rolle.
> Der Erhalt des kulturellen Erbes ist abgesichert und mit der Tourismusentwicklung verknüpft.

> Kulturellen Artefakte bleiben als Ausdruck regionaler Geschichte und Identität erhalten und sowohl für die lokale Bevölkerung als auch für Gäste zugänglich.

7.2 GEISTIGES EIGENTUM

Das geistige Eigentum von Künstler*innen, Vereinen und lokalen Initiativen wird respektiert. Kreative Inhalte werden unter Beachtung urheberrechtlicher Vorgaben, mit Quellenangaben und erforderlichen Lizenzen genutzt; bei Bedarf erfolgt eine Abstimmung mit den Urheber*innen.

Auch und besonders bei regionalen Marken, traditionellen Gestaltungsformen und kulturellen Ausdrucksweisen wird auf eine authentische und rechtlich einwandfreie Darstellung geachtet.
> So wird eine respektvolle und transparente Vermittlung regionaler Kultur sichergestellt.

7.3 KULTURELLE IDENTITÄT

Die kulturelle Identität ist in allen Kreisen und in Bielefeld eine zentrale Grundlage nachhaltiger Tourismusentwicklung. Sie speist sich aus historischen, religiösen und handwerklichen Traditionen sowie einem aktiven Vereins- und Veranstaltungswesen.

Es zeigen sich unterschiedliche Profile: Paderborn mit kirchlichen Traditionen und Libori, Minden-Lübbecke mit Mühlenkultur und Landschaft, Lippe mit einer institutionalisierten Kulturlandschaft, Bielefeld mit Industriegeschichte und urbanen Narrativen. Gütersloh und Herford ergänzen dies durch historische Stadtkerne und die Verbindung von Kultur und Standortmarketing.
> Vielfalt wird als Stärke verstanden und in der touristischen Kommunikation aufgegriffen.



8. SOZIALES: GEMEINWOHL UND LEBENSQUALITÄT

7.4 ZUGANG ZU NATÜRLICHEN UND KULTURELLEN STÄTTEN

Im Regierungsbezirk Detmold wird der Zugang zu natürlichen und kulturellen Stätten durch gesetzliche Regelungen wie das Landesnaturschutzgesetz, das Denkmalschutzgesetz NRW sowie kommunale Planungsrechte gesichert. Verantwortung für Sicherung, Pflege und ggf. Wiederherstellung des Zugangs tragen die zuständigen Kommunen und Fachbehörden; Einschränkungen erfolgen bedarfsorientiert unter Berücksichtigung von Schutzvorgaben.

In allen Kreisen und in Bielefeld gilt der Zugang als öffentliches Gut. Führungen, Veranstaltungen und digitale Angebote ergänzen die physische Zugänglichkeit und machen Natur- und Kulturorte für Bevölkerung und Gäste erlebbar.
> Ziel ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Schutz, Nutzung und lokaler Teilhabe.

8.1 MENSCHENRECHTE

Der Teutoburger Wald Tourismus, die beteiligten Kreise und die Stadt Bielefeld bekennen sich geschlossen zur Einhaltung der Menschenrechte und setzen diese durch klare rechtliche Grundlagen und interne Verfahrensweisen um. Dazu gehören die Anwendung des Grundgesetzes, des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes sowie arbeits- und sozialrechtlicher Bestimmungen, die Schutz vor Diskriminierung, Gleichbehandlung und faire Arbeitsbedingungen sicherstellen. In den Verwaltungen und touristischen Einrichtungen wird auf ein respektvolles, diskriminierungsfreies Miteinander geachtet und keine Form von Ausbeutung oder Benachteiligung geduldet.

Ein sichtbares Zeichen für die Bedeutung der Menschenrechte in der Region ist beispielsweise der Pfad der Menschenrechte in Minden, der das Thema öffentlich hervorhebt und damit das Engagement für die Achtung von Menschenrechten im Alltag unterstreicht.

8.2 RISIKOMANAGEMENT

Die Region verfügt über etablierte Strukturen zur Überwachung und Kommunikation von Sicherheits- und Gesundheitsrisiken. Die Bezirksregierung Detmold informiert etwa über Hochwasserlagen, der Deutsche Wetterdienst über Wetterwarnungen. Kreise und Stadt Bielefeld nutzen Websites und Warnsysteme wie NINA und KATWARN. Der Teuto-Navigator gibt Wetterhinweise für Wander- und Radrouten; vielerorts vorhandene Rettungspunkte und einheitliche Wegemarkierungen unterstützen die Orientierung.

Alle Kreise und Bielefeld verfügen über Risikomanagementstrukturen mit Krisenstäben, Katastrophenschutz und abgestimmten Verfahren. Beispielhaft nutzt der Kreis Paderborn Drohnen zur Lageerkundung, während der Kreis Gütersloh Notfallinfopunkte vorhält.

Bei besonderen Lagen werden touristische Angebote geprüft und angepasst. Informationen

werden zeitnah über digitale Kanäle verbreitet; die Tourismusakteure wirken unterstützend mit.

8.3 BESCHÄFTIGUNGSQUALITÄT UND FAMILIENFREUNDLICHE ARBEITSBEDINGUNGEN

Die Förderung von Beschäftigungsqualität und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen ist ein zentrales Anliegen der Region. Die OWL GmbH bündelt Initiativen zur Fachkräftesicherung, Qualifizierung und Stärkung digitaler Kompetenzen, mit besonderem Fokus auf die berufliche Entwicklung von Frauen.

In den Kreisen und in Bielefeld ergänzen Informationsangebote, Workshops und Beratungen zu Personalentwicklung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie generationengerechter Arbeitsorganisation diese Aktivitäten. Netzwerke wie das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL unterstützen branchenübergreifend – auch touristische Betriebe.

Mehrere Verwaltungen, u. a. in Herford, Minden-Lübbecke und Paderborn, setzen flexible Arbeitsmodelle um. Der Kreis Paderborn zeichnet zudem regelmäßig „Familienfreundliche Unternehmen“ aus. Kampagnen und Karrierenetze stärken die Arbeitgeberattraktivität der Region – auch im Tourismus.

8.4 TOURISMUSAKZEPTANZ DER LOKALBEVÖLKERUNG

Die Akzeptanz des Tourismus ist ein zentraler Faktor für die nachhaltige Entwicklung im Teutoburger Wald. Rückmeldungen aus der Bevölkerung werden – formell oder informell – in allen Teilregionen berücksichtigt. Systematisch wurde (dwif 2022) eine regionsweite Bevölkerungsbefragung durchgeführt, die eine hohe Tourismusakzeptanz ergab. Die Befragung wird, als Teil des definierten KPI Systems, 2026 erneut durchgeführt.

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung 2022 – zentrale Aussagen

- Der Tourismus wird von der Bevölkerung in Ostwestfalen-Lippe als überwiegend positiv bewertet. Die wirtschaftliche Bedeutung der Branche in der Region hat keinen herausgehobenen Stellenwert. Die Einwohner*innen stehen dem Tourismus aber offen gegenüber und finden, dass noch zu wenige Tourist*innen in ihre Region kommen.
- 46 % der Einwohner*innen sehen überwiegend positive Effekte des Tourismus auf ihren Wohnort und weisen diesbezüglich eine hohe Tourismusakzeptanz auf, insbesondere die jüngere Bevölkerung. Für sich persönlich nehmen die Einwohner*innen seltener positive Auswirkungen wahr, grundsätzlich herrscht eine große Neutralität.
- Die Bewohner*innen von Ostwestfalen-Lippe leben gerne in ihrer Region und schätzen die Natur und die gute Luft. Sie erkennen die Vorteile des Tourismus (Wirtschaft, Image) und nutzen selbst die freizeittouristischen Angebote der Region. Es ergeben sich vereinzelt ökologische und ökonomische Belastungen durch den Tourismus, aber nicht flächendeckend.

Beispielhafte Maßnahmen bei den Partnern
In Lippe erfolgen regelmäßige Befragungen an Ausflugszielen und bei Veranstaltungen; Beschwerden werden strukturiert ausgewertet, zudem finden Beteiligungsformate und Workshops statt. In Bielefeld werden stadtbezogene Umfragen durchgeführt, die ein überwiegend positives Bild zeigen; Rückmeldungen aus Serviceeinrichtungen fließen in die Weiterentwicklung ein.

In Gütersloh, Herford und Minden-Lübbecke wird das Meinungsbild über Dialoge mit Kommunen, Gremien und Beteiligungsformate erfasst; Tourismus wird dort überwiegend als Beitrag zur Lebensqualität wahrgenommen. Im Kreis Paderborn führten Befragungen u. a. zu Initiativen im Kultur- und Sportbereich sowie zur qualitativen Verbesserung des Radwegenetzes.
> Es zeigt sich in der Bevölkerung eine überwiegend positive Haltung gegenüber dem Tourismus, verbunden mit dem Anspruch, lokale Interessen frühzeitig einzubeziehen.

8.5 EHRENAMTLICHES UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule des Tourismus im Reisegebiet Teutoburger Wald. Zahlreiche Museen, kulturelle Einrichtungen, Feste sowie Wander- und Radangebote werden von Vereinen und freiwilligen Initiativen getragen. Besonders im Bereich der Wegepflege und Gästeführungen ist die Arbeit der ehrenamtlich organisierten Akteur*innen unverzichtbar.

Bei allen Partnern ist das Ehrenamt stark verankert: In Minden-Lübbecke prägen Vereine die Mühlenkultur, in den Kreisen Gütersloh und Herford unterstützen Heimat-, Kultur- und Wandervereine touristische Angebote. Bielefeld bindet Initiativen eng in das Stadtleben und touristische Aktivitäten ein. Im Kreis Paderborn engagieren sich Ehrenamtliche u. a. in der Wegepflege, bei Festen und in Museen. In Lippe sichern Vereine – unterstützt durch Ehrenamtsbüro und Qualitätswanderregion – Pflege und Weiterentwicklung des Wanderwegenetzes.

> Das bürgerschaftliche Engagement stärkt Identität, Authentizität und gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist ein zentraler Baustein sozialer Nachhaltigkeit in der Region.

8.6 ARBEITSBEDINGUNGEN IN DER DMO

Der TWT bietet seinen Mitarbeitenden familienfreundliche Arbeitsbedingungen, flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zur mobilen Arbeit. Die Vergütung orientiert sich am Tarifvertrag der Länder, es bestehen Teilzeioptionen. Ein Betriebsrat vertritt die Mitarbeitenden. Auch in den Tourismusorganisationen bzw. in den Kreisverwaltungen gelten vergleichbare Rahmenbedingungen, da sie überwiegend in kommunale Verwaltungsstrukturen eingebunden sind.

8.7 MITARBEITENDEN-ZUFRIEDENHEIT IN DER DMO

2025 führte der TWT im Rahmen der TourCert-Zertifizierung eine anonyme Mitarbeitenden-Befragung durch. Mit einem Zufriedenheitsindex von 77 % und 100 % Rücklauf lag das Ergebnis über dem TourCert-Durchschnitt. Positiv bewertet wurden Führung und Teamarbeit; Verbesserungsbedarf wurde u. a. beim Ressourcenschutz gesehen.

In kleineren Teams (z. B. Minden-Lübbecke, Paderborn) wurde aus Anonymitätsgründen auf formale Befragungen verzichtet; hier erfolgen regelmäßige Feedback- und Jahresgespräche. Die LTM führte eine anonyme Befragung durch (Rücklauf ca. 56 %); hervorgehoben wurden Teamgeist und Flexibilität, Verbesserungswünsche betrafen Infrastruktur. Im Kreis Herford erfolgt die Zufriedenheitsabfrage bislang informell, eine strukturierte Befragung ist geplant.
> Insgesamt zeigt sich eine stabile Mitarbeitendenzufriedenheit mit wertschätzender Zusammenarbeit und klaren Entwicklungsstrukturen.

8.8 TOLERANZ UND INKLUSION

Der TWT und seine Partner stehen für Chancengleichheit und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld. Unabhängig von Herkunft, Alter, Glauben, sexueller Orientierung oder Behinderung sollen alle Mitarbeitenden gleiche Entwicklungs- und Beschäftigungschancen haben – eine Haltung, die in der gesamten Modellregion geteilt wird.

In den kommunalen Strukturen gelten die verbindlichen Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsvorgaben der öffentlichen Verwaltung. Darüber hinaus setzen einzelne Partner eigene Akzente: Der Kreis Paderborn fördert Gleichstellung und arbeitet mit inklusiven Einrichtungen zusammen. Organisationen wie pro Wirtschaft GT und die wfg im Kreis Herford verankern Diversität in ihrer Unternehmenskultur. Bielefeld Marketing unterstreicht dies durch Compli-

ance-Leitlinien, sichtbare Vielfalt (z. B. Pride Month) und barrierefreie Angebote („Reisen für Alle“). Auch die LTM Lippe verpflichtet sich zu einem respektvollen, inklusiven Miteinander.

> Toleranz und Inklusion sind in der Region strukturell verankert und verbreitet gelebte Praxis.

8.9 SCHULUNG ZUR NACHHALTIGKEIT

Die Projektmitarbeitenden haben das TourCert-E-Learning „Travel for Tomorrow Basic“ absolviert; einzelne Personen qualifizierten sich weiter, etwa zur Nachhaltigkeitsmanagerin im Tourismus. Im Rahmen der Modellregion Nachhaltiger Tourismus ist der Ausbau der E-Learning-Plattform mit Inhalten aus dem Bereich Nachhaltigkeit sowie weiterer Workshops geplant.

Auch in den Kreisen wird Nachhaltigkeit durch Schulungen verankert: In Bielefeld werden Weiterbildungsbedarfe systematisch erfasst, in Lippe und bei der wfg im Kreis Herford wurden TourCert-Schulungen durchgeführt, Paderborn setzt projektbezogene Fortbildungsimpulse (u. a. Tourismustag), und im Kreis Gütersloh sowie in Minden-Lübbecke wird Nachhaltigkeit als Querschnittsthema durch Sensibilisierung und gemeinsame Formate gestärkt.

Insgesamt wächst die Qualifizierung im Bereich Nachhaltigkeit regionsweit und unterstützt die langfristige Verankerung entsprechender Kompetenzen.

Die geplanten gemeinsamen Schulungsangebote stärken die Kompetenz der Akteurs-Landschaft und unterstützen die langfristige Verankerung nachhaltiger Prinzipien im Tourismus.
> In der gesamten Region zeigt sich ein wachsendes Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit und - damit verbunden - für die Notwendigkeit von Qualifizierung im Bereich Nachhaltigkeit.

IMPRESSUM

Teutoburger Wald Tourismus
der OstWestfalenLippe GmbH
Wilhelmstraße 1b | 33602 Bielefeld
+49 521-96733250
info@teutoburgerwald.de
www.teutoburgerwald.de
Leitung Tourismus: Markus Backes
2026